

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Einzelhefte geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 0050-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mt. 4.80 monatlich, Mt. 14.40 vierteljährlich, ohne Fracht; durch die Post bezogen: Mt. 5.— monatlich, Mt. 18.— vierteljährlich, mit Beleggeld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Adressen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ordentliche Anzeigen Mt. 1.50, auswärtige Anzeigen Mt. 2.20, britische Anzeigen Mt. 3.—, auswärtige Anzeigen Mt. 3.— für die einfache Kolonienzeitung oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallender Nachschub. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Vossstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Freitag, 7. Oktober 1921.

Morgen-Ausgabe

Nr. 455. • 69. Jahrgang.

Die Umbildung der Reichsregierung.

Von Dr. Hermann Bachmaier, M. d. R.

Die Umbildung des Reichskabinetts hat sich verzögert, wird aber erfolgen, weil sie erfolgen muß. Auch bei früheren Vorgängen ähnlicher Art traten Hemmnisse ein, die nur langsam überwunden werden konnten, so damals, als das preussische Kabinett Stegerwald ins Leben trat und als im Reich die Fehrenbach infolge seines Mißgriffs gegenüber Harding das Reichskanzleramt niederlegen mußte. Die Parteien sind schwerfällig und mißtrauisch; sie wollen immer erst festgestellt wissen, ob auch nicht gegen ihr Programm verstoßen werden wird und ob sie ihrer Zahl entsprechend Sitze im Kabinett erhalten. Zwar hat der Reichspräsident in Verbindung mit dem Ministerpräsidenten die Minister nach eigenem Ermessen zu berufen. Aber zuletzt kommt es immer wieder darauf hinaus, daß die Fraktionen, welche die Regierung tragen sollten, befragt werden und dadurch entstehen die sachlichen und persönlichen Schwierigkeiten. Die einzige Rechtfertigung für diese mit dem parlamentarischen System verknüpfte Methode besteht darin, daß es immer noch besser ist, vorher den Ausgleich der widerstrebenden Tendenzen zu versuchen, als daß nachher der Streit ausbricht und zum Zerfall des Kabinetts führt. Einen unaufhörlichen Ministerwechsel können wir nicht länger ertragen, sondern brauchen Regierungen von Dauer, wenn wir eine Stetigkeit der Verhältnisse schaffen und Reformen auf weite Sicht einleiten wollen. Darum mag die Öffentlichkeit ruhig noch einige Wochen warten, bis das Fundament gelegt und der Aufbau vollendet ist.

Eine Staatsnotwendigkeit ist die Verbreiterung der Regierungsgrundlagen sowohl mit Rücksicht auf unsere Stellung nach außen wie auf die Verhältnisse im Innern. Das Ausland gewinnt erst dann Vertrauen, wenn es einen in sich gefestigten Regierung gegenübersteht. Im Inland würden wir einer Periode der gefährlichsten Unsicherheit entgegengehen, wenn sich im Reichstag keine zuverlässige Mehrheit bildete. Das gegenwärtige Kabinett verfügt über diese Mehrheit nicht. Die Bayerische Volkspartei hätte immer erst hinzuzutreten, die aber nicht selten eigene Wege geht und deren Mitglieder im Plenum nicht vollständig anwesend zu sein pflegen. Soll also das Kabinett nicht in jedem Augenblick gefährdet sein, so muß eine andere große Partei es verstärken. Dafür kommt nach Lage der Sache in erster Linie die Deutsche Volkspartei in Betracht.

Die Mehrheitssozialdemokratie hat ein taktisches Zwischenspiel eingelegt und die Unabhängigen befragt, ob auch sie bereit wären, an der Regierung teilzunehmen. Diese stellten die unbequeme Gegenfrage, ob denn die anderen Regierungsparteien mit einer Beteiligung der Unabhängigen einverstanden seien. Für die entsprechenden Feststellungen ist der Weg der Schriftlichkeit gewählt worden, was gewiß kein Beweis für gegenseitiges Vertrauen ist. Bei der Beantwortung der gestellten Fragen müssen drei Eventualitäten unterschieden werden: die eine ist die Zusammenfassung der Parteien von der Volkspartei bis zu den Unabhängigen einschließlich, die andere ist der Hinzutritt nur der Unabhängigen, die dritte der Hinzutritt nur der Volkspartei. Wenn es möglich wäre, die Reichweite der Koalition auf alle fünf Parteien zu erstrecken, so wäre damit eine Front gegeben, über welche noch keine Regierung der neuen Zeit verfügt hat. Das aber wird kaum möglich sein, weil die beiden Flügel zu weit auseinandergehen. Bleibt also nur die Alternative, Volkspartei oder Unabhängige. Wie das Zentrum und die Demokratie zu diesem „Entweder-Oder“ stehen, haben sie bereits erkennen lassen. Keine der beiden genannten Parteien will die Wahl auf Kosten der Deutschen Volkspartei treffen, da anderenfalls der Schwerpunkt zu weit nach links verlegt werden würde.

Anscheinend freilich entfernen sich die Bedingungen der Unabhängigen nicht wesentlich von denen der Mehrheitssozialdemokratie. Auch die letztere spricht von der Erfassung der Goldwerte und von der Sozialisierung des Bergbaus. Tatsächlich indes werden diese Forderungen von den Unabhängigen mit sehr viel größerer Rücksichtslosigkeit vertreten, während die Mehrheitssozialdemokratie wenigstens in ihren Führern der Wirklichkeit der Dinge Rechnung trägt und zum Entgegenkommen bereit ist. Wir können heute nicht sozialisieren; denn an Defizite haben wir bereits überproduziert genug. Wir dürfen die Neubildung von Kapital nicht bis zum Übermaß beschränken, wenn wir der Arbeiterbeschäftigung bieten wollen. Es muß ein Mittelweg gefunden werden, den die Volksparteier eher als die Unabhängigen betreten. Wahrscheinlich ist deshalb einstweilen nur der Eintritt der Volkspartei.

Diese Partei aber wird sich selber sagen müssen, daß es nicht genügt, wenn die ihr angehörenden Kabinettsmitglieder auf dem Boden der republikanischen Verfassung mitarbeiten, sondern daß sie auch für ein entsprechendes Verhalten ihrer Mitglieder außerhalb des Kabinetts eine gewisse Bürgschaft übernehmen muß. Soviel Einfluß hat eine Parteileitung, daß sie eine ihr unerwünschte Agitation in ihren eigenen Reihen eindämmen kann. Und was sie tun kann, soll sie tun. Es läßt sich nicht ertragen, daß man in der Wilhelmstraße den Volksstaat und im Lande die Monarchie vertritt. Das wäre eine Zwißpältigkeit, die sich wohl auch nach der Ansicht der Volkspartei von selbst verbietet.

Ebenso ist zuvor eine Verständigung über die beiden Hauptfragen der Finanzaktion herbeizuführen, über das Verhältnis der Verbrauchs- zur Besitzbesteuerung und über den Eingriff in das Sachvermögen. Hier sind die Einigungslinien bereits erkennbar. Die alten Gegenstände gegen indirekte Steuern gelten heute nicht mehr, denn bei der Macht, die die Arbeitnehmererschaft erlangt hat, steht sofort der Überwälzungsprozeß ein. Nicht minder werden Besitzsteuern, soweit sie die Geschäftswelt treffen, abgewälzt. Ein anderes ist das Steuerertragen, ein anderes das Steuerertragen. Auf wem zuletzt die Steuern sitzen bleiben, sagt kein Gesetz. Die zweite Frage, der Eingriff in die Substanz, erledigt sich durch die Gestaltung der Vermögenssteuer und durch die von der Industrie angebotene Beschaffung von Devisen. Unübersteigliche Hindernisse sind also nicht vorhanden, und so darf man hoffen, daß die jenen Parteien, welche die Not des Vaterlandes würdigen und den tiefen Ernst der Lage erfassen, sich schließlich zusammensinden werden!

Neue Besprechungen zur preussischen Kabinetts-umbildung.

Dr. Berlin, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Ministerpräsident Stegerwald hat die Kabinettsmitglieder zu einer neuen Besprechung über die Kabinettsumbildung einberufen, die bereits heute morgen 9 Uhr ihren Anfang nahm. Es nahmen daran außer dem Landtagspräsidenten Reinert vom Zentrum die Abg. Stier und Herford, von den Demokraten die Abg. Oetzel, Janßen und Schreiber, von der Deutschen Volkspartei die Abg. Krause, Lampe und Leidia, von den Sozialdemokraten die Abg. Bartels, Stieria und Limberts teil.

Die Rückkehr Ulrich Kauschers.

Dr. Berlin, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Ulrich Kauscher, der frühere Botschafter der Reichsregierung, bisher Gesandter in Tiflis, befindet sich unterwegs nach Berlin auf dem Wege über Konstantinopel-Brindisi. Er wird nicht mehr nach Tiflis zurückkehren. Die georgische Regierung, bei der er beurlaubt war, ist nicht mehr vorhanden, und da das Deutsche Reich zu der kommunistischen Regierung noch keine amtlichen Beziehungen unterhält, ist Kauscher abgefahren. Er soll für einen wichtigen Posten im auswärtigen Amt in Aussicht genommen sein.

Die Wiesbadener Ministerzusammenkunft.

Dr. Wiesbaden, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Minister Rathenau und Louchet trafen sich heute mittag zu einer kurzen Beratung, die bis gegen 2 Uhr dauerte. Eine weitere Zusammenkunft erfolgte um 1/4 Uhr.

England und das deutsch-französische Wirtschafts-Abkommen.

Dr. London, 6. Okt. (Drahtbericht.) Wie Reuters erfährt, wird das von Rathenau und Louchet geschlossene Abkommen von englischen Finanzachtern geprüft werden. Aus politischen Gründen könne England gegen das Abkommen keine Einwendungen erheben. Jedem von der Frankreich bei dem Wiederaufbau der verheerten Gebiete unterstützt, sollte so wenig wie möglich Widerstand geleistet werden. So lange jedoch die eingehende Prüfung des Abkommens nicht stattgefunden habe, sei es unmöglich festzustellen, wie weit das Abkommen die Verteilung der Reparationen unter den Alliierten in Mitleidenhaft nicht und ob es mit dem Reparationsabkommen in Einklang zu bringen sei. Ebe hierin keine Klarheit geschaffen sei, müsse man mit seinem Urteil sehr zurückhaltend sein. Obgleich Louchet und Rathenau erneut zusammengetreten und das Abkommen unterzeichnet, werde es dennoch erst in Kraft treten, wenn es die Zustimmung der Reparationskommission gefunden habe.

Die Aufhebung der militärischen Sanktionen.

Dr. Paris, 6. Okt. Wie Havas meldet, glauben die meisten Zeitungen, daß der deutsche Botschafter Dr. Wager bei seinem geplanten Besuch bei Briand die Aufhebung der militärischen Sanktionen gefordert habe.

Dr. Berlin, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Zu der Meldung der Radioagentur, daß der deutsche Botschafter Dr. Wager in seiner gestrigen Unterredung mit Briand die Aufhebung der militärischen Sanktionen gefordert habe, erzählt die „B. Z.“, daß der deutsche Botschafter gestern bei Briand vorgeschlagen habe, um laufende Angelegenheiten zu erledigen. Dabei wurde die Aufhebung der Sanktionen von Duisburg, Düsseldorf und Ruhrort als möglich hingestellt, falls die deutsche Regierung ihre nächsten finanziellen Verpflichtungen erfüllt.

Die Entscheidung über Oberschlesien.

W. T. B. Berlin, 5. Okt. In einer Unterredung mit dem Vertreter des „V. T.“ kommt David Dunier Diller, dessen Rechtsgutachten über Oberschlesien dem Völkerbundsrat vorliegt, nochmals zu dem Schluß, daß nach Recht, Gerechtigkeit und Geleß Deutschland unbedingt berechtigt ist, die Gesamtheit der Abstammungszone in Oberschlesien als integralen Teil des deutschen Territoriums zu behalten. Diller erklärte, der Übergang zu ihm, daß das Gutachten des Völkerbundsrates an den Obersten Rat dementsprechend ausfallen müßte.

Polnische Angriffe auf Grenzschutz.

Dr. Berlin, 6. Okt. Wie das „Berl. Tagblatt“ aus Brest meldet, griffen polnische Banden in der Nacht zum Dienstag an zwei verschiedenen Stellen die Grenzschutz an. Die Angreifer wurden zurückgeschlagen. Dabei wurden auch zwei Apocamie verwundet.

Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern.

Dr. München, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Ausnahmezustand in Bayern ist, wie wir hören, heute durch Vereinbarung mit der Reichsregierung vom 15. Oktober ab durch Verfügung der bayerischen Staatsregierung aufgehoben worden.

Das Verbot des Tragens der Militäruniform.

W. T. B. Berlin, 5. Okt. In den jetzt vom Reichskanzler erlassenen Ausführungsbestimmungen zur Verordnung des Reichspräsidenten, betr. das Verbot des Tragens der Militäruniform vom 30. 8., wird bestimmt, daß die zum Tragen der Militäruniform berechtigten ehemaligen Angehörigen der bewaffneten Macht dieses Recht in folgenden Fällen ausüben dürfen:

1. Bei Kirchgängen an hohen kirchlichen geistlichen Feiertagen.
2. Bei wichtigen Familienfeierlichkeiten und Dienstjubiläen.
3. Bei Leichenbegängnissen von Kameraden.
4. Bei der Teilnahme an Festlichkeiten und kameradschaftlichen Zusammenkünften von Reichswehrangehörigen.
5. Bei solchen feierlichen Veranstaltungen unpolemischer Vereine, hinsichtlich derer der zuständige Wehrkreiskommandeur (Marinekommandeur) die Teilnahme von Reichswehrangehörigen ausdrücklich genehmigt.

Die Uniform muß mit den für ehemalige Soldaten und Marineangehörige vorgeschriebenen Abzeichen versehen sein. Verboden ist das Tragen von Bändern, Armbinden, Verzierungen und dergl., deren Tragen zur Militäruniform nicht ausdrücklich genehmigt ist. Die Befeldungsbestimmungen, die für im Dienst der Friedenskommissionen stehende inaktive Offiziere gegeben sind, werden hierdurch nicht berührt. Das bisherige Recht der Generalfeldmarschälle zum Tragen der Uniform bleibt unberührt.

Das Urteil im Prozeß gegen die Cöthener Buttschisten.

Dr. Leipzig, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In dem am 23. September vor dem 2. und 3. Straßsenrat des Reichsgerichts begonnenen Prozeß gegen die 22 Cöthener Buttschisten, die im August versuchten, eine Räterepublik zu errichten, und die wegen des gemeinsamen Unternehmens, die Verfassung des Deutschen Reiches gewalttätig zu ändern, Vergehen gegen §§ 81 und 82 des Reichsstrafgesetzbuches angeklagt waren, wurde gestern nachmittag das Urteil gesprochen. Es erhielten die Angeklagten Berg und Boas je 6 Jahre, Ritter 5 Jahre, Pauli und Kobi je 4 Jahre Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden bis zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt mit Ausnahme des Angeklagten Könnig, der wegen räuberischer Erpressung und verbotener Nötigung 5 Jahre Gefängnis erhielt. Fünf Angeklagte wurden freigesprochen.

Der nächste Parteitag der Unabhängigen.

Dr. Berlin, 6. Okt. Die U. S. V. hat laut „Freiheit“ beschlossen, den nächsten Parteitag zum 8. Januar 1922 nach Leipzig einzuberufen.

Ein unabhängiger Antrag über den Börsenhandel.

W. T. B. Berlin, 5. Okt. Die Reichstagsfraktion der U. S. V. brachte laut „Freiheit“ einen Gesetzentwurf ein, wonach der Handel an der Börse der Umlage neuer unterworfen werden soll. Der Entwurf umschließt drei Steuerklassen, nämlich die Besteuerung von Händlarschaften, wobei sämtliche Vertriebsstellen Händler sind, die Besteuerung von Kundengeschäften, wenn nur der eine Vertriebsstellen inländischer Händler ist, und die Besteuerung von Privatgeschäften. Die Händlarschaften sollen am niedrigsten, die Kundengeschäfte höher und die Privatgeschäfte am höchsten besteuert werden. Die Steuer ist von den beiden vertragsschließenden Parteien zu tragen. Auch der finanzpolitische Ausschuss des Reichstagsrates wird sich in der nächsten Zeit mit derselben Frage befassen.

Ein Vertrauensvotum für den Hamburger Senat.

Dr. Hamburg, 6. Okt. (Drahtbericht.) Die Bürgerschaft beschloß in namentlicher Abstimmung mit 90 gegen 41 Stimmen ein Vertrauensvotum für den Senat im Falle der Amtsenthebung des Generalkaassanwalts Schön.

Die Hilfsaktion für Rußland.

Dr. Brüssel, 5. Okt. (Havas.) „Etoile Belge“ meldet, die deutsche Regierung habe beschlossen, die Einladung zur Teilnahme an der in Brüssel stattfindenden Konferenz über die nach Rußland zu entsendende Hilfe anzunehmen. Das Blatt glaubt ferner zu wissen, daß die Vertreter der Vereinigten Staaten an dieser Besprechung teilnehmen werden.

Die Weltfinanzen.

Dr. London, 6. Okt. Laut „Daily Mail“ wächst auf beiden Seiten des Atlantischen Ozeans die Überzeugung, daß die gegenseitigen Schulden die wirtschaftliche und politische Lage verwirren, und daß daher eine Zusammenkunft der Schuldner- und Gläubigerstaaten notwendig sei. — Es verlautet, daß die amerikanische Regierung für eine Erörterung dieser Art kein würde, vorausgesetzt, daß sie nicht mit der Abrüstungskonferenz zusammenfällt und erst nach dieser Konferenz stattfindet.

Einer New Yorker Meldung der „Daily Mail“ zufolge hat die amerikanische Handelskammer einen eingehenden Bericht über die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Europa veröffentlicht. Der Bericht gründet sich auf die Mitteilungen eines Ausschusses der Handelskammermitglieder, die von einer ausgedehnten Reise durch die hauptsächlichsten europäischen Länder zurückgekehrt sind. In dem Bericht wird nachdrücklich hervorgehoben, daß ohne ständige Unterstützung der Vereinigten Staaten weder West- noch Mitteleuropa so wiederhergestellt werden könnten, daß Ausblick für einen friedlichen Fortschritt bestünde. Der Ausschuss der Handelskammer fordert eine Beteiligung der Vereinigten Staaten am Werke der Reparationskommission und anderer Kommissionen für Wirtschafts- und Finanzfragen und schlägt die Bildung eines internationalen Ausschusses von Geschäftsleuten vor, der die Reparationskommission bei ihrer äußerst schwierigen Arbeit unterstützen soll. Der Vorschlag des Handelskammerausschusses, daß sich die Abrüstungskonferenz auch mit allgemeinen Wirtschaftsfragen befassen solle, findet bei der amerikanischen Regierung jedoch keinen Anklang. Die amerikanische Regierung ist der Ansicht, daß die Fragen, betr. Weltfinanzen, Wertschuldur, alliierte Schulden und deutsche Reparationen, von der Washingtoner Abrüstungskonferenz streng ausgeschlossen werden müßten.

Dr. London, 6. Okt. „Morning Post“ meldet aus Washington, Amerika habe nicht die geringste Absicht, die Abrüstung der Alliierten zu streichen, oder auch nur herabzusetzen. Das Weiße Haus habe amtlich mitgeteilt, daß letztem Bericht, diese Frage auf der Washingtoner Konferenz aufzuwerfen, von den amerikanischen Delegierten heftigster Widerstand entgegengekehrt werden würde. — Die „Morning Post“ erzählt, daß Lord George entbieten hat, nicht auf die Washingtoner Abrüstungskonferenz zu gehen.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ erzählt, daß die Finanzsektion der Reparationskommission — mit Ausnahme natürlich der französischen Mitglieder, jedoch einschließlich aller übrigen Mitglieder, selbst der Amerikaner — zu unangenehmen Schlußfolgerungen bezüglich des Loucheur-Kathenau-Abkommens in keiner augenblicklichen Form gekommen ist. Kathenau's Einladung an die Alliierten, ähnliche und getrennte Abkommen mit Deutschland abzuschließen, könne als eine Angelegenheit angesehen werden, die die Zerstörung des Vorhanges Reparationsabkommens und der alliierten Solidarität in dieser vitalen Frage in sich schließt.

Die Washingtoner Abrüstungskonferenz.

Dr. London, 6. Okt. Der Erzbischof von Canterbury hat in seiner Eigenschaft als Präsident des Bundes zur Förderung der nationalen Freundschaft durch die Kirchen an die Präsidenten des nationalen Konzils von 25 Staaten, darunter auch Deutschland, einen Brief gerichtet, in dem er sie einläßt, am 8. November d. R. Gebete abhalten zu lassen, um den göttlichen Segen für die Abrüstungskonferenz anzureufen.

Die 3. internationale Arbeitskonferenz.

Dr. Genf, 5. Okt. Am 25. Oktober tritt in Genf die 3. internationale Arbeitskonferenz zusammen, zu der 32 Staaten als Mitglieder der internationalen Arbeiterorganisation eingeladen werden, darunter auch Deutschland. Nach Artikel 389 des Völkerrechts Vertrages dürfen alle eingeladenen Staaten 4 Vertreter entsenden, d. h. 2 Regierungsvertreter und je 1 Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, die von technischen Beratern begleitet sein können. Die deutsche Abordnung soll 40 Mitglieder zählen. Auf der Tagesordnung stehen eine größere Reihe von Fragen, u. a. über die Regelung der landwirtschaftlichen Arbeit und den Schutz der industriellen Arbeiter gegen gesundheitliche Schäden. Eine grundlegend wichtige Auseinandersetzung dürfte die Frage der Arbeitszeit in den landwirtschaftlichen Betrieben hervorrufen. Die französische Regierung protestierte auf Grund des Artikels 402 des Völkerrechts Vertrages dagegen, daß diese Frage auf der Tagesordnung gestellt werde, da das Problem aber auch andere Länder interessiert, soll sie auf der Tagesordnung belassen werden, und es ist wahrscheinlich mit einer lebhaften Debatte zu rechnen.

24. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Weiße Nächte.

Roman von Hans Beder † (Wiesbaden).

Robert verbeugte sich nochmals, setzte sich ihr gegenüber:

„Ja, ich war längere Zeit in Amerika —“

„Hat Ihnen Amerika gefallen?“

Er wurde nicht verlegen, obgleich er doch irgend etwas anderes erwartet hatte — ein Wort darüber, daß er der Bruder ihrer Schwiegertochter — sie leitete eine Konversation ein, wie mit einem ihr empfohlenen Fremden, der sich die Ehre genommen, ihr seine Aufmerksamkeit zu machen.

„Ja, sehr hübsch. Ich war sehr gern dort —“

„Sind aber doch nun jetzt hier bei uns in Deutschland —“

Er bestätigte diese Tatsache mit einer Beugung des Kopfes, hörte plötzlich leises Lachen, dem die Worte folgten:

„Wollen wir uns nicht demaskieren?“

Er konnte nichts Besseres tun, als auch zu lachen: „Mit Vergnügen, gnädige Frau — ich bin mir aber nicht bewußt, eine Maske vorgestekt zu haben.“

„Doch, doch — warum sind Sie nicht gleich zu uns gekommen? War es nötig, erst so großen Wirrwarr zwischen Ihrer Schwester und meinem Sohne anzurichten?“

„Verzeihen Gnädige, aber ich konnte nicht wissen, ob man mich empfangen würde — in meiner immerhin abhängigen Stellung.“

Diese Stellung müssen Sie aufgeben. Sie begreifen, daß sich das nicht mit der Umgebung verträgt, in der Ihre Schwester jetzt lebt.“

Er sagte:

„Es hätte sich auch nicht mit der Umgebung vertragen, in der meine Schwester bisher gelebt, mit dem Kreise, zu dem meine Familie, meine Mutter gehört — deshalb habe ich mich ferngehalten von meinem

Die französisch-englischen Beziehungen.

Dr. Paris, 6. Okt. Der Vertreter Englands beim Völkerbundsrat, Fisher, hat dem Redakteur des „Temps“, Jean Berthelette, in Genf Mitteilungen über seine Auffassung von den französisch-englischen Beziehungen gemacht. Er erklärte u. a., die englisch-französische Entente sei aus drei Gründen nach wie vor unerlässlich:

1. damit in Europa der Friede aufrecht erhalten werde.

2. damit in Deutschland die demokratische Entwicklung erleichtert werde.

3. damit im Falle einer neuen Konfliktsgefahr die vitalen Interessen Englands und Frankreichs sichergestellt seien.

Denn, fügte er hinzu, die fortwährende Entwicklung der Wissenschaft lasse schon jetzt erkennen, daß ein neuer Krieg, wenn es dazu kommen sollte, England nicht minder unmittelbar und furchtbar bedrohen würde wie Frankreich. Bei der täglichen Kleinarbeit, in der die Franzosen und Engländer alle Angelegenheiten von Bedeutung regeln müßten, an denen sie Interesse haben, würde nach Fishers Überzeugung der Völkerbund gute Dienste leisten. Die Sitzungen der Völkerbundsversammlung und des Völkerbundsrates werden Gelegenheit, einander anzuhören, sozusagen einer die Gedanken des anderen zu beobachten, geben. Das gemeinsame Interesse Frankreichs und Englands liege in der Entwicklung Deutschlands zum Pazifismus, und um diese Entwicklung zu unterstützen, müßten die nächsten 15 Jahre ausgenutzt werden, in denen ein neuer Anarist unwahrscheinlich sei. Über die Mittel, deren sich diese Unterstützung zu bedienen habe, aber auch nur über diese, sei man in England und Frankreich allerdings nicht immer derselben Meinung. Aber das sei eine Frage, die sich mit Hilfe von Überlegung, Erfahrung und Logik klären lasse.

Die Minenfreiheit der Meere.

W. T. B. Berlin, 5. Okt. Nach Abschluß der Waffenstillstandsverhandlungen trat in London ein internationales Komitee zusammen, das das Zusammenarbeiten aller an der wiederherzustellenden Minenfreiheit der Meere interessierten Staaten betrafte, die Arbeitsgebiete auf die verschiedenen Nationen verteilten und für einen länderlosen Minen-Nachrichtendienst in der ganzen Welt Sorge trugen sollte. Anlässlich der kürzlich erfolgten Verhandlung der durch die deutsche Marine ausgeführten Minenräumarbeiten in der Nordsee, die englischerseits mit Recht als ein ganz besonders schwieriges, wichtiges Unternehmen angesehen wurden, sah sich die englische Regierung veranlaßt, in einer Note an die beteiligten Regierungen das vortreffliche Zusammenarbeiten der von diesen in das Komitee entsandten Delegierten hervorzuheben und die Verdienste der englischen Delegationen dankbar anzuerkennen. Die englische Regierung weist darauf hin, daß die gesamte Nordsee, das Genäuer um die britischen Inseln und mit geringen Ausnahmen auch das Mittelmeer jetzt frei von verankerten Minen seien und daß kein Schiff bei Befahrung der vom Komitee herausgegebenen Instruktionen einer verankerten Mine zum Opfer gefallen sei.

Die Hauptversammlung der Deutschen Friedensgesellschaft.

Dr. Essen, 6. Okt. (Drahtbericht.) Gestern hielt hier die Deutsche Friedensgesellschaft als Auftakt zum pazifistischen Kongress ihre Hauptversammlung ab. Professor Quide äußerte sich über die verankerten Strömungen im Pazifismus. An Stelle des erkrankten Abg. Stöbel sprach Hans Schwann aus Berlin über Pazifismus und Bürgerkrieg. Die Regierung müsse sich auf eine militärische Macht stützen, wenn sie sich behaupten wolle. Die Gefahr eines nationalitätlichen Pazifismus sei zwar vorhanden, aber nicht groß. Die Deutsche Friedensgesellschaft fordere von der Regierung, daß sie die bestehenden Klassen in erster Linie zu den Steuern heranziehe. Der Vertreter der Berliner Ortsgruppe brachte einen Antrag auf Abschaffung der Reichswehr, die der Koalition dienlich sein könne und die Arbeiterklasse herausfordere, ein, da die Reichswehr überflüssig sei und große Geldopfer erfordere. v. Gerlach erklärte energisch gegen den Berliner Antrag auf. Jede Regierung müsse sich auf eine bewaffnete Macht stützen, weil die Gefahr reaktionärer und revolutionärer Völsche sie dazu zwingen. Die Schutzpolizei müsse mehr als bisher militärisiert werden. Die Abstimmung über den Antrag ergab 134 Stimmen dafür und 42 Stimmen dagegen. Professor Quide erklärte hierauf, er sei nicht mehr in der Lage, nach Annahme des Berliner Antrags die Geschäfte weiterzuführen. Ihm schloß sich v. Gerlach mit der gleichen Erklärung an. Die Versammlung endete unter großer Unruhe. Heute abend findet im Schützenhaus eine Volksversammlung statt.

Elternhaus. Für meinen Jugendlebensinn mußte ich das als Strafe hinnehmen.“

Die kluge Frau begriff die kleine Zurückweisung sehr gut, sie lachte wieder leise auf:

„Aber den Stolz Ihrer früheren Lebensstellung haben Sie sich bewahrt.“

„Ja, gnädige Frau, den habe ich mir bewahrt.“

„Dann müssen Sie Ihre Stellung aufgeben.“

„Das läßt sich doch nicht so schnell machen, gnädige Frau. Ich bin dem Grafen verpflichtet, kann nicht einfach meinen Kontrakt zerreißen.“

Sie hob verächtlich die Schultern:

„Ein Stück Papier —“

Robert stand von seinem Stuhle auf:

„Gnädige Frau — ich würde Graf Eipagin in die größte Verlegenheit bringen, wenn ich Sonntag nicht für ihn fahre. Ich denke, wir lassen alles, wie es ist — niemand braucht zu erfahren, daß ich Altes Bruder bin, ich gehe wieder, wie ich gekommen, sobald der Graf mich freiläßt.“

Maria Balfanowa war es nicht gewohnt, daß man ihr widersprach; auf ihren Wangen zeigten sich unter dem Fuder eine paar kleine rote Flecken. Sie nahm eine Zigarette und zündete sie an der Kerze an. Erst als sie schnell einige Züge geraucht, wandte sie sich wieder ihrem Gaste zu:

„All das erscheint mir unangebracht, ein übertriebenes Pflichtgefühl — darin seid ihr Deutschen ja groß —, aber Sie sind hier bei mir im Hause gewesen, ich habe Sie empfangen.“

„Es tut mir unendlich leid, gnädige Frau, Ihren Unwillen zu erregen — die bevorstehende Fahrt am Sonntag darf ich dem Grafen nicht verweigern.“

Sie dachte einige Sekunden nach:

„Sagen Sie sich wieder, Sie brauchen nicht gleich fortzulaufen, ich finde schon einen Ausweg. Hören Sie meinen Vorschlag: Wenn es nicht anders sein kann, fahren Sie am Sonntag, aber nur noch das eine Mal, ich werde mit dem Grafen sprechen — dann sind Sie

Wiesbadener Nachrichten.

— Vortrag über das Gewerbesteuergebot. Der Katholische Kaufmännische Verein hatte Dienstagabend seine Mitglieder sowie alle Gewerbetreibenden zu einem Vortrag über das Gewerbesteuergebot eingeladen zu dem sich eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte. Das Referat hierfür hatte der aus dem Gebiet der Steuergegebung besonders bewanderte Steueranwalt Herr Dr. Schäfer übernommen. Herr Dr. Schäfer legte in prägnanter, leicht verständlicher Weise die für alle selbständigen Gewerbetreibenden besonders interessierenden Abschnitte des Gewerbesteuergebotes dar. Er erläuterte insbesondere die Staffelung der einzelnen Steuerklassen und Steuerhöhen sowie die Zusammenlegung der Steueranlagengrößen. Hierbei hob er ausdrücklich hervor, daß es mit Rücksicht darauf, daß die Steuerzahler unbedingt notwendig sei, bei der Steueranlagengröße mehr auf die Steuerhöhen als auf die Steuerklassen zu achten, da es sehr leicht möglich sei, daß jemand aus der Steuerklasse 2 höhere Gewerbesteuer zahlen müsse als Gewerbetreibende der Klasse 1. Ebenso erforderlich sei es, die alljährlich einmal für mehrere Tage aufliegende Gewerbesteuerrollen einzusehen, um auf Grund dieser Kenntnisnahme etwaige Mängel in der Veranlagung gegenüber früheren und gewinnreicher arbeitenden Geschäften und Betrieben im Wege der Berufung eine gerechte Veranlagung zu erzielen. — Die sich an den Vortrag anschließende äußerst lebhaft diskutierte, wie notwendig gerade heute, da die Steuergegebung so mannigfaltig und verwickelt ist, eine Aufklärung von berufener Sachmännlichkeit sei. Fast einstimmig wurde betont, daß das gegenwärtige Gewerbesteuergebot als veraltet bezeichnet werden müsse, da es keine Möglichkeiten biete, den durch die Geldentwertung von Grund auf geänderten Verhältnissen Rechnung zu tragen. Dem Vorstand des Katholischen Kaufmännischen Vereins wurden verschiedene Anregungen gegeben, bei der Handelskammer vorstellig zu werden, daß bei der Zusammenlegung der Veranlagungsgrößen auch Vertreter des gewerbetreibenden Mittelstandes, der infolge der Geldentwertung jetzt ebenfalls in die höchste Steuerklasse aufsteigt, berufen werden. — Nach Schluß der Debatte dankte der erste Vorsitzende des Katholischen Kaufmännischen Vereins Herr Böhm dem Redner für seinen aufklärenden Vortrag, der ferner dazu beigetragen habe, manche Unklarheiten zu beseitigen.

— Veborgana für praktische Wohlfahrtsarbeit. In Wiesbaden a. d. Lahn findet vom 18. bis zum 21. Oktober ein bedeutsamer Veborgana für praktische Wohlfahrtsarbeit, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft für Wohlfahrtspflege im Regierungsbezirk Wiesbaden und vom Nassauischen Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatspflege unter Leitung des Direktors Barthelemy vom Kreiswohlfahrtsamt in Montabaur statt. Unter den Vortragenden befinden sich bekannte Namen der nassauischen Führer auf lokalem Gebiet. So sprechen Universitätsprofessor Dr. Klumpp (Frankfurt) über Leitfäden der beruflichen Wohlfahrtsarbeit, Landrat Scheuern (Dietz) über Finanzierung der öffentlichen Wohlfahrtspflege, die Bezirksführerin Fr. Rutte von der Wiesbadener Regierung über die berufliche Mitarbeit der Frauen in der Wohlfahrtspflege, Landesinspektor Dr. Korn (Wiesbaden) über den Ausbau der Gesundheitspflege im Regierungsbezirk Wiesbaden. Ferner die Herren Geheimrat Dr. Schneider, Landesinspektor Dr. Kuratze, Landrat Witte (Wiesbaden), Stadtinspektor Dr. Meier (Frankfurt). Ein breiter Raum in den Vorträgen wurde ferner der Jugend- und Heilmapflege gewidmet.

— Für die Kleinrentner. Aus Berlin wird uns berichtet: Der demokratische Abg. Bohlmann hat mit einer Reihe Fraktionskollegen folgenden Antrag im Reichstag gestellt: „Infolge der fortwährenden Entwertung des Geldes und der damit verbundenen Verteuerung aller zum Lebensunterhalt erforderlichen Gegenstände befinden sich alle Personen, die auf ein festes, nicht steuerungsabhängiges Renteneinkommen angewiesen sind, in drückendster Notlage. Die sogenannten Kleinrentner, Männer und Frauen, besonders wenn sie noch für Angehörige zu sorgen haben, sind schweren Sorgen, Mangel und schwerem Elend ausgesetzt. Mittel zur Abhilfe sind vielfach verfehlt und angewandt worden, ohne jedoch eine merkliche Besserung herbeiführen zu können. Wir beantragen deshalb: Der Reichstag wolle beschließen, einen Ausschuss von 28 Mitgliedern einzusetzen, der in Gemeinschaft mit der Reichsregierung die zur wirklichen Abhilfe des Notstandes erforderlichen Vorschläge vorlegt.“

— Augusta-Viktoria-Schwimmbad. Die Glasbedachung der Schwimmhalle des Augusta-Viktoria-Parks ist nunmehr neu abgedichtet worden, wodurch die Baderden von jeder Zugluft geküht sind und auch eine bedeutende Erwärmung der Halle erzielt worden ist. Das Wasser des Schwimmbeckens wird regelmäßig erneuert und liegt auf 22 Grad Celsius gehalten. Da auch die Halle geheizt wird, ist allen denjenigen, die auch im Winter das Schwimmen nicht missen wollen,

einstweilen unser Gast. Sind Sie damit einverstanden?“

„Ich muß wohl gehorchen. Ich weiß ja, gnädige Frau, daß eine Dame doch stets ihren Willen durchsetzt!“

„So, jetzt gehen Sie zu Alia. Ich komme später nach, Sie trinken den Tee mit uns zusammen.“

Gegen diesen Befehl ließ sich nichts einwenden, Robert verneigte sich und ging; Maria Balfanowa rief ihre Kammerfrau:

„Reid' mich um! In diesen Lappen hast du mich hier sitzen lassen, ich hatte dir doch gesagt, daß ich Besuch erwarte. Gib mir den Spiegel, mein Gesicht sieht gewiß gräßlich aus: dem Fuder hast du auch vergessen geholt. Wenn ich an alles selbst denken soll, brauche ich dich doch nicht, dann kannst du dich aus dem Hause scheren!“

Am Sonntag war schönes Wetter mit leichtem Frost. Die Bahn auf dem Trabrennplatz von Schnee befreit, nur die inneren Flächen des Hippodroms glänzten weiß.

Im Publikum rechnete man auf Überraschungen, namentlich im Drei-Welt-Rennen, da außer Olga Panowas „Attagas“ und Eipagins „Trojan“ noch andere Pferde angemeldet waren: „Strelka“, die man aus Moskau herbeigebracht, die einen guten Ruf hatte, und „Mitajka“, die zu Anfang der Rennen gehustet hatte, jetzt aber ganz gesund sein sollte.

Alle Logen, namentlich die Mitgliederloge, zeigten das gleiche glänzende Bild wie an jenem Sonntage, als Olga Panowa zum ersten Male in dieser Saison gefahren war — heute galt das Interesse jedoch mehr dem Amerikaner: Graf Eipagin hatte hier eine Dame, dort einem Herrn ein Wort gesagt, das sich schnell herumgesprochen hatte — sein Minister Roberts sei kein Fahrer von Profession, sondern ein Herrenfahrer — der Bruder der jungen Frau Balfanowa, der in Deutschland —

„Aber er ist doch Amerikaner!“

Welt 2

Gefahren zu Ausübung dieser gefährlichsten aller Leibesübungen geboten. Ein Erlaß ist auch in der nächsten Jahreszeit vollkommen ausgeschlossen.

Der Verband der Zentralheizungs-Industrie, e. V. schreibt uns: Vom 18. bis 20. Oktober 1921 hält der Verband der Zentralheizungs-Industrie, e. V., Berlin, der neben der Vertretung der Interessen der Heizungsindustrie und der Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der Wärmewirtschaft auch seit längerem eine großartige Organisation wärmetechnischer Beratungs- und Überwachungsstellen im Reich geschaffen hat, in Weimar seine 23. Hauptversammlung ab. Bei der großen Bedeutung, welche die Brennstoffwirtschaft und die ökonomische Ausnutzung der Brennstoffe bei der Wärmeerzeugung im Haushalt, in Gewerbe und Industrie unter den heutigen Verhältnissen für das Wirtschaftsleben wie auch die Volksgesundheit hat, ist diese Zusammenkunft der Heizungsfachleute von größtem Interesse für die Allgemeinheit. Im Mittelpunkt der Tagung steht neben der Erörterung technischer und sachlicher Fragen der Vortrag des Herrn Professor Eberle von der Technischen Hochschule Karlsruhe über „Wärmewirtschaftliche Aufgaben der Zentralheizungs-Industrie“. Steuerfiskus und Seuf über „Das neue Steuerrecht“ sprechen.

Eine Genossenschaftstagung. Die Verhandlungen des Allgemeinen deutschen Genossenschaftstages der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften nach Schluß der Festlichkeiten der Turnhalle an der Schmalbacher Straße vor sich gehen. Dieselben nehmen ihren Anfang am Mittwoch, 19. Oktober.

Neue Gräber auf dem Nordfriedhof. Mit der Wiederbelegung des unregelmäßig planierten ältesten Teiles des Nordfriedhofs an der Blatter Straße wird dem Vernehmen nach mit dem neuen Jahr begonnen. In welcher Art die Wiederbelegung stattfindet, ob nur bestimmte Stadtteile dafür in Frage kommen usw., steht noch nicht fest. Nur so viel dürfte sicher sein, daß wieder Reihengräber und Nischenurnen dort unterkunft finden.

Monatskarten mit Lichtbild. Zu der unter dieser Spalte durch die Presse laufenden Notiz ist festzustellen: Die Reichsbahnverwaltung glaubt, daß die mißbräuchliche Benutzung der Monatskarten durch Übertragung an andere Personen einen Umfang angenommen hat, daß dadurch ganz beträchtliche Einnahmeausfälle entstehen. Da Kontrollmaßnahmen nicht ausreichen, wird bereits seit dem 1. Januar d. J. auf einigen Strecken vom 1. Oktober ab auf sämtlichen Strecken der Generaldirektion Dresden, auf einigen Linien der ankündigenden Direktionsbezirke Erfurt, Halle und Breslau sowie in einem verkehrsreichen Bezirk des Berliner Vorortverkehrs die Monatskarte mit Lichtbild erprobt. Bei Bewährung dieses Verfahrens dürfte mit der weiteren Einführung derselben in allen Direktionsbezirken zu rechnen sein, da die Eisenbahn andere Maßnahmen gegen die mißbräuchliche Benutzung bisher nicht hat ermitteln können.

Keine Auswanderung nach Kaukasien. Der Bund der Auslandsdeutschen hat Veranstaltung, darauf hinzuwirken, daß eine Auswanderung nach dem Kaukasus gegenwärtig in jeder Beziehung nicht ratsam ist. Wenn das Land auch über reiche Bodenschätze verfügt und in normalen Zeiten Fremden deutschen Kolonisten Verdienstmöglichkeiten bietet, so sind durch die gegenwärtigen politischen Verhältnisse derartig schwere Lebensbedingungen entstanden, daß selbst die schon seit langem anwesenden deutschen Ansiedler mit allen Kräften verdrängt, aus dem Lande herausgenommen.

Ein Schwindler. Unsere Kriminalpolizei warnt wieder einmal vor einem Schwindler. Es handelt sich dabei um einen etwa 25 bis 26 Jahre alten, 1,83 Meter großen, kräftig gebauten Mann mit breitem Gesicht und blondem Haar. Der Mann präsentiert sich bei besseren Leuten zu einer Zeit, in der sie abwesend sind, überbringt Grüße von einem angeblich in Frankfurt wohnenden Grafen Baudissin, womöglich auch von anderen Personen, übergibt ein in einem Umschlag befindliches kleines Kästchen, im Umschlag eines Sigarettenstumpens im angeblichen Auftrag dieses Herrn, und verlangt die Auszahlung von 250 M. In einem Fall ist es ihm nicht gelungen, diesen Betrag zu erhalten. Man schäufte vielmehr Verdacht, und der Mann wurde abgewiesen. Die Kriminalpolizei (Zimmer 37) bittet, sie vorkommendenfalls alsbald zu benachrichtigen.

Wer ist der Selbstmörder? Nach einer Mitteilung des heimischen Polizeiamts in Mainz ist dort am Abend des 28. September, gegen 7 1/2 Uhr, von der alten Eisenbahnbrücke eine Person — man nimmt an, daß es ein Mann gewesen sei — in den Rhein gesprungen und ertrunken. Die Leiche hat noch nicht geborgen werden können.

Zu Scherbenkassenspenden wurden im Kreis Wiesbaden-Land durch die Regierung zu Wiesbaden ernannt die Herren: Rektor Schnelzer, Erdheim, Bürgermeister Sebastian-Wilshagen, Lehrer Reinhardt-Bredenheim, Lehrer Wörner-Wendebach.

Aus dem Vereinsleben.

„Dramatische Vereinigung Wiesbaden“. Als erste Aufführung der unter Leitung von O. C. von Weismann stehenden „Dramatischen Vereinigung“ wurde vom Festen der Hinterbliebenen des Oppauer Explosionsunglücks am Montag ein dantesker Abend bei festem und reichem Essen im großen Saale des Wintergartens veranstaltet. Wenn die Aufführung einen so gelungenen Verlauf nahm, so war dies neben dem Danksagen der Hinterbliebenen wohl mit in erster Linie der Leistung des Herrn v. Weismann zu danken, der ein so reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt hatte. Von den Darstellenden seien in erster Linie die Damen Wink, Schiller, Schiller-Chamouthé und Den und insbesondere die Tänzlerinnen Schwan und Dörner sowie die Herren Wink, Neufing und Schwan lobend hervorgehoben. Zum wesentlichen Gelingen des Abends aber trugen die als Gäste mitwirkenden Herren Bahn und Möbe bei, die für ihre hervorragenden Leistungen besonders dankbar sein mußten.

Der Zentralverband der Arbeitslosen Deutschlands, Ortsgruppe Wiesbaden, hält am Samstag, den 8. Oktober, im Jugendheim, Waldemühlstraße 32, mittags 2 Uhr, seine Mitgliederversammlung ab. Bekühliges Erscheinen ist erwünscht.

Der „Wiesbadener Zirklerklub“ bezieht in diesem Monat sein 15jähriges Bestehen. Nächstes Mal findet am Sonntag, den 9. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Kaiserpark zu Sonnenberg Unterhaltung mit Tanz statt. Der Verein, unter Leitung seines Dirigenten Herrn Hempel, sei auf dem Gebiete des Zirkelspiels hervorgetreten, und seien schon aus diesem Grunde den Besuchern am kommenden Sonntag genutzte Stunden bevor. Alles übrige wird im Angeheißten bekannt gegeben.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Aus der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung. Spd. Frankfurt a. M., 4. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt dem Magistratsantrag gemäß 50 000 Mark für die Opfer der Oppauer Katastrophe. Entgegen dem Magistratsbescheid, der die gegen die Gewährung einer Beihilfe von 50 000 Mark für die Bekämpfung der Hungersnot in Rußland auszusprechen, stellte die Versammlung abermals die gleiche Summe zur Verfügung. Der Magistrat war dem Stadtverordnetenbeschlusse um deswillen nicht beigetreten, weil der Vorstand des Deutschen Städtetages von der Bewilligung von Geldern für Rußland abgesehen hatte. Eine Magistratsvorlage, die nicht weniger als 5 1/2 Millionen Mark zur Deckung der durch die Gehälterhöhdungen entstehenden Mehrkosten forderte, löste eine lange Debatte aus. Für die Aufbringung der Summe, der auch die jeweils in Frankfurt vom Magistrat angefordert worden ist, steht die Vorlage eine Reihe neuer Steuern vor, u. a. die Erhöhung der Biersteuer, die Einführung einer Hofsteuereinkunft, die Verdreifachung der Hundesteuer, eine Schaufenstersteuer, eine Straßenbeleuchtungssteuer usw. Die Vorlage über eine Wafelsteuer zog der Magistrat zurück. Die Gesamtvorlage wurde dem Hauptauschuss überwiesen. Der

Tarifserhöhung der Strassenbahn stimmte die Verarmung zu. Ein Antrag auf Verdoppelung der Tarife bei Fahrten nach 11 Uhr abends wurde gegen die Stimmen der Linken abgelehnt. Durch die Annahme der erhöhten Tarife erhofft die Stadt eine Mehreinnahme von rund 23 Millionen Mark.

Güterperre in Frankfurt a. M. Spd. Frankfurt a. M., 6. Okt. Die Eisenbahndirektion teilt mit, daß mit Rücksicht auf die sehr erhebliche Güteransammlung bei der Güterabfertigung Frankfurt a. M. Güterbahnhof außer der üblichen Anfahrtsperre auch das über die Umfahrungsstrecke Frankfurt a. M. Güterbahnhof von anderen Verkehrswegen laufende Gut gesperrt werden muß. Ausgenommen ist lediglich der Zufahrt von Karlsruh. Hiermit ist auch die Annahme von Frachtfahrgägen bei den übrigen Frankfurter Stationen gesperrt, soweit nicht ausnahmsweise eine unmittelbare Verladung größerer Gütermengen nach einem anderen Platz als Frankfurt a. M. Hauptgüterbahnhof in Frage kommt. Es wird empfohlen, sich diesbezüglich zuvor mit der betr. Güterabfertigung in Verbindung zu setzen.

Der Kampf um die Frankfurter Hauptwache. Spd. Frankfurt a. M., 5. Okt. Der Allgemeine Bauverein, Düsseldorf, der, wie wiederholt gemeldet, die altstädtische Hauptwache zu einem Bankgebäude umbauen möchte und dafür eine Jahresmiete von 150 000 M. bot, hat, da der Magistrat die Summe anfechtend zu niedrig ist, sein Postangebot jetzt auf jährlich 200 000 M. erhöht. Er erklärt sich außerdem bereit, an den bisherigen Wächtern der Kasse eine vorläufige in die Millionen gehende Abfindung zu leisten.

Die Ausperrung in Hück. Spd. Schwanheim a. M., 5. Okt. In einer außerordentlichen Versammlung der Gemeinderatsversammlung wurde zu der Ausperrung in den Hückler Parkwiesen nach langer Debatte folgender Beschluß gefaßt: „Die Gemeinderatsversammlung verurteilt die Ausperrung. Sie spricht den Ausperrten ihre volle Sympathie aus.“ Die Versammlung stellte zur Unterstützung der Ausperrten einen Kredit von vorläufig 150 000 Mark zur Verfügung. Aus der Gemeinde Schwanheim kommen etwa 700 Arbeiter in Betracht.

Ermittelte Eisenbahnräuber. tu. Hann., 5. Okt. Auf der Strecke Offenbach-Hannau haben mehrere junge Leute aus Kleinheim seit längerer Zeit Eisenbahnzüge geraubt. In der Nähe von Wülfheim, wo bei einer Kurve die Züge etwas langsamer fahren müssen, sind die Züge aufgehalten, haben die ihnen passenden Waren hinausgeworfen und haben bei Kleinheim wieder hinausgeschleppt, um die Züge in Sicherheit zu bringen. Die Eisenbahnräuber sind von der Kriminalpolizei nunmehr ermittelt und verhaftet worden. Es hat sich dann herausgestellt, daß die Züge noch eine Reihe von Diebstählen in Hanau, Kleinheim, Reimstadt und Kesselbach begangen haben.

Geologische Untersuchungen. Spd. Dieburg, 5. Okt. In dem südlichen Teil des Kreises Offenbach und dem nördlichen Gebiet des Kreises Dieburg stellen geologische Untersuchungen die durch die Gegend verlaufende Verwerfungslinie fest. Später soll die Umgebung von Meßel nach Schiefer durchforstet werden.

Sport.

* Fußball. Am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, stehen sich auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße die Mannschaften des Sportvereins und des Fußballvereins Germania gegenüber. Die Spiele beider Mannschaften sind von jeher von ausschlaggebender Bedeutung für die Meisterschaft gewesen, und gerade heute ist das Spiel von ganz besonderer Bedeutung, da der Sportverein bis jetzt an erster Stelle (mit 2 Punkten Vorsprung vor Germania Wiesbaden) in der Tabelle steht. Die 2 Mannschaften spielen um 1 1/2 Uhr nachmittags auf dem Germaniaplatz, die 3. Mannschaften um 1 Uhr nachmittags auf dem Sportvereinsplatz, die 4. Mannschaften um 1 Uhr nachmittags auf dem Germaniaplatz, die 1. Jugendmannschaft gegen die 2. Jugendmannschaft J. V. Dieburg um 10 Uhr vormittags auf dem Dieburger Platz an der Waldstraße, die 2. Jugendmannschaft gegen die 2. Jugendmannschaft Spd. Dieburg um 10 Uhr vormittags auf dem Platz an der Dogheimer Straße, die 3. Jugendmannschaft gegen die 2. Jugendmannschaft Spd. Dieburg um 9 Uhr vormittags auf dem Doderhofplatz Dieburg.

* Radsport. Die 1. und 2. Radsportmannschaften des Sportvereins Wiesbaden spielen am nächsten Sonntag gegen die 1. und 2. Mannschaften der Rammheimer Turnerschaft. Beginn 10 1/2 Uhr bzw. 11 1/2 Uhr vormittags auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße.

* Radsport. Das am vergangenen Sonntag von dem Radsportverein 1904, e. V., Wiesbaden, veranstaltete Vereinsrennen über 50 Kilometer (Wiesbaden-Hörsing und zurück) nahm bei günstiger Witterung einen sehr guten Verlauf. Um 9 Uhr trat das gut besetzte Feld an der Villa Waldsee, Karlsruhe, zum Start an und zog in schnellem Tempo in den nächsten Morgen. Große Überholungen brachte der noch jugendliche Fahrer Wilhelm Reichmann, dem es gelang, trotzdem er ca. 100 Meter vor dem Ziel zum Sturz kam und Bruch des Hinterrades erlitt, das Ziel um 10.35 Uhr zu passieren und somit den 1. Preis zu erringen. Als 2. ging Willy Kallert um 10.40 Uhr, als 3. 10.45 Uhr Emil Schmidt, als 4. 10.51 Uhr E. Tietz und als 5. 10.55 Uhr H. Reil durchs Ziel. Die abgefallenen Fahrer G. Faust und W. Bruchhäuser blieben durch mehrfachen Defekt ausgefallen. Im Jugendrennen über 20 Kilometer auf Lautenbachstraße gingen als 1. Blum, als 2. Theis, als 3. Edel, als 4. Bier und als 5. Buntz in einer Zeit von 32 bis 37 Minuten durchs Ziel.

Am Sonntag, den 9. Oktober, nachmittags ab 3 Uhr, findet im Sonnenberg im Saalbau Kallert ein vom Radsportklub „Frohn“ veranstaltetes Radrennen statt. Verschiedene Radsportvereine aus Wiesbaden, Schierstein, Dieburg, Erdheim usw. werden am Sonntag radsportliche Übungen zeigen in Gestalt von Ren und der Schultreigen, der gemischte Reigen, drei Damen und drei Herren, der Kunstfahren, Radball und Radpolospiel. Das am vergangenen Sonntag abgehaltene Vereinsrennen verlief programmäßig, die Preisverteilung erfolgte ebenfalls am Sonntagabend 9 Uhr.

* Leichtathletik und Jugendturnen. Bei der Herbst- und Winterturnen der Arbeiter-Radsport- und Jugendvereine in Mainz und L. T. haben sich, wie ausgeteilt wird, über 20 Arbeiter-Sport- und Jugendvereine ein Zusammenreffen. Der Vorsitzende des Vereins Sports- und Jugendturnen Wiesbaden, Oswald Bömer, Wiesbaden, hielt die Festrede; er pries die Tätigkeit eines gesunden Sports für die arbeitende Bevölkerung. Nach einem Wallenreigen der Radsportler bewegte sich der Festzug zu dem Saalbau „Lanus“, wo die Verteilung der Diplome an die besten Fahrer stattfand.

Gerichtssaal.

Das Urteil im Mainzer Mordprozess. wd. Mainz, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Das Schwurgericht der Provinz Rheinhessen fällt heute in dem Mordprozess Roth das Urteil. Der Schaulmacher Wendelin Roth, der bereits einmal wegen Mordes zum Tode verurteilt wurde und gemeinlich mit dem Schloffer Schäfer am 6. Februar 1919 den Zigarrenhändler Casel in Mainz ermordet und beraubt haben soll, wurde wegen schweren Raubs mit Todesstrafe und den üblichen Nebenstrafen verurteilt. Der Schloffer Frit Schäfer wegen schweren Raubs mit Todesstrafe, 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Der wegen Beihilfe mitangeklagte Schweizer Arras wurde freigesprochen.

Fo. Militärpolizeigericht Wiesbaden. Der Unteroffizier bei der Reichswehr in Gölitz Paul Schütz erhielt die Nachricht, daß sein Bruder Ernst in Diensten der Anilin- und Sodafabrik bei der Katastrophe in Oppau sein Leben lassen mußte. Schütz erhielt sofort Urlaub, die nötigen Papiere und reiste zu seinen Eltern nach Osteln, um dort der Beerdigung des Verunglückten anzuwohnen. Im beklagten Gebiet angelangt, meldete er sich sofort bei dem Kreisbevollmächtigten in Langensalbach. Dieser bedeutete ihm, daß der ihm von seinem Trupenteil ausgeteilte Wah den Vorbericht der D. C. T. R. nicht genüge. Vom deutschen Hauptbureau in Koblenz habe Schütz erst Erlaubnis zur Einreise einholen und sich dort die erforderlichen Papiere ausfertigen lassen müssen. Da er im beklagten Gebiet demgemäß die vorgeschriebenen Papiere nicht beibrachte, hatte der Unteroffizier sich vor dem Gericht zu verantworten. Dasselbe sprach ihn

aber mit Rücksicht auf die traurige Veranlassung, die ihn in dieses unheimliche in das beklagte Gebiet geführt, von Strafe und Kosten frei und gestattete ihm, erst nach 48 Stunden die beklagte Zone zu verlassen. — Mit Rücksicht auf den alten Reichsfarben war ein Zimmer in der Gastwirtschaft des Eduard Schäfer (Hagelstraße 5) in Raubheim bei Großgerau dekoriert. Eine solche Dekoration ist bekanntlich verboten. Das Gericht erkannte deshalb gegen Schäfer auf eine Geldstrafe von 400 Mark.

mo. Scherben ein Glücksspiel. Wegen „Scherben“ haben zwei Kaufleute vor dem Frankfurter Schöffengericht, da dieses Spiel ein Glücksspiel sei. Die Richter, die das Spiel nicht kannten, ließen es sich von den Angeklagten unter tätiger Mithilfe zweier Justizwachmänner vorführen. Man kam dann zur Erkenntnis, daß es ein Glücksspiel sei und verurteilte die beiden Schar zu 1000 und 3000 M. Geldstrafe.

mo. 27 Schreibmaschinen gestohlen. Die Kaufleute Hermann Lohwig und Friedrich Lohwig in Frankfurt a. M. hatten die Kleinigkeit von 27 Schreibmaschinen gestohlen, die in Berlin verschifft wurden. Die Maschinen repräsentierten einen Wert von 100 000 M. für die streichen Diebstähle bekamen beide je 2 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

mo. Wegen Mordversuchs verurteilt. Der Kaufmann Bollhoff, der seine Geliebte in die Albi zu stürzen versuchte, erhielt vom Schwurgericht 3 Jahre Zuchthaus, außerdem wurde auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

Neues aus aller Welt.

Hilfe für Oppau. Außer den bereits bekanntgegebenen größeren Spenden sind dem Reichshilfsauschuß für Oppau folgende größere Beträge zugegangen: Von der Breitscheidstiftung für stichhaltige Dingermittel 1 500 000 Mark, der Dresdener Bank 200 000 Mark, der Disconto-Gesellschaft und der Bank für Handel und Industrie je 300 000 Mark, der Firma Marburg-Hamburg 500 000 Mark, der Städtischen Bank 250 000 Mark, den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ (1. Rate) 140 000 Mark, dem Bankhaus Bleichröder, Mendelssohn u. Co. und dem Schaaffhausenschen Bankverein je 100 000 Mark, dem Barmer Bankverein, der Firma Berka-Berlin, der Aktien-Ges. für Anilinfabrikation, dem Verein zur Wahrung der ehemaligen Interessen Deutschlands und dem „Berliner Tageblatt“ (1. Rate) je 100 000 Mark. Der Reichliche Oberkommissar Baron Koln Jacquemonts und der Stellvertreter des britischen Oberkommissars Oberst Agn überbrachten dem Reichskommissar für die beklagten rheinischen Gebiete je 20 000 Mark als persönliche Gabe für die durch die Oppauer Katastrophe betroffene Bevölkerung. Die Sammlung der „Frankfurter Zeitung“ für die Opfer der Katastrophe von Oppau hat die Summe von zwei Millionen Mark überliefert.

Entfernung der Bilder der Hohenzollernfamilie aus dem Berliner Rathaus. In einer sozialistischen Wählerversammlung wurde am Dienstag mitgeteilt, daß der Berliner Magistrat in seiner außerordentlichen Sitzung nach lebhafter Erörterung einen sozialistischen Antrag angenommen hat, wonach endgültig aus den Magistratsgebäuden sämtliche Bilder von Hohenzollernfamilien entfernt werden müssen. Die Gemälde der Hohenzollernfamilien sollen jetzt ihren Platz im Märkischen Museum finden.

Der Film als Lehrmeister. Auf einen originalen Einfall ist die Fachzeitung „Der Schneidermeister“ gekommen. Sie will die im Film ruhenden Mordlichkeiten nun auch für das Schneidergewerbe nutzbar machen und läßt in Hannover einen dreitägigen Bildstreifen fertigen, der den Schneider-Innungen und Fachverbänden im ganzen Reich kostenlos vorgeführt werden soll.

Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

wd. Warnung der Reichsbank vor einem deutschen Ausverkauf. Das Reichsbankdirektorium hat an den Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligungen ein Schreiben gerichtet, in dem sie auf die Schäden der Valuta-Dumping für die deutsche Wirtschaft hinweist. Die Verschleuderung deutschen Nationalvermögens ist allem Anschein nach in erhöhtem Maße wieder im Gange oder noch zu erwarten und damit auch die Gefahr, daß das Ausland gegenüber der deutschen Konkurrenz neue Abwehrmaßnahmen einführt. Insofern die deutsche Ausfuhr die Fakturierung in fremder Währung vornimmt, mag diese Gefahr gering sein. Besonders groß ist sie jedoch, insofern der Export in Markwährung stattfindet. Die allergrößte Bedeutung beansprucht die allgemeine Preispolitik der Verbände und einzelner Firmen. Es ist unbedingt notwendig, ganz besonders die Markpreise nach dem Auslande daraufhin zu prüfen, ob sie nicht zu niedrig gestellt sind. Der Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligungen hat diesen Ausführungen der Reichsbank voll und ganz zugestimmt. Er weist besonders darauf hin, daß die durch den Rückgang der Mark ermöglichte Verschleuderung neue Antriebe zum Anziehen der Zollsätze im Auslande erwecken könne.

Berliner Devisenkurse.

W.F.R. Berlin, 6. Oktober. Drahtliche Auszahlungen für			
Holland	3921.05 G. Mk.	3928.95 F. 100 Gulden	
Belgien	886.60 G. „	883.40 F. „ 100 Franken	
Norwegen	1463.50 G. „	1466.50 F. „ 100 Kronen	
Dänemark	2.72.70 G. „	2727.30 F. „ 100 Kronen	
Schweden	2747.25 G. „	2752.75 F. „ 100 Kronen	
Finnland	177.30 G. „	177.60 F. „ 100 Finn. Mark	
Italien	457. G. „	458. F. „ 100 Lire	
London	455. G. „	459. F. „ 1 Pf. Sterling	
New-York	120.99 G. „	121.26 F. „ 1 Dollar	
Paris	821.60 G. „	823.40 F. „ 100 Franken	
Schweiz	2137.85 G. „	2142.15 F. „ 100 Franken	
Spanien	1588.40 G. „	1591.60 F. „ 100 Pesetas	
Wien alte	— G. „	— F. „ 100 Kronen	
— D.O.	6.43 G. „	6.47 F. „ 100 Kronen	
Prag	129.85 G. „	130.15 F. „ 100 Kronen	
Budapest	18.03 G. „	18.07 F. „ 100 Kronen	
Polen	— G. „	— F. „ 100 poln. Mark	
Bukarest	— G. „	— F. „ 100 Lei	
Buenos-Aires	39.45 G. „	39.55 F. „	

Baden-Badener Auto-Turnier

9.—13. Oktober.

Batschari-Wanderpreis

und viele Ehrenpreise im Gesamtwerte von ca.

Mk. 200 000.—

Näheres: Turnierleitung, Balzenbergstr. 3, Baden-Baden.

F 179

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauswirtschaftler: D. 2. 11. 14.

Verantwortlich für den politischen Teil: D. 2. 11. 14.; für den Unterhaltungsteil: H. 2. 11. 14.; für den lokalen und wirtschaftlichen Teil, sowie Geschäfts- und Handel: W. 2. 11. 14.; für die Anzeigen und Notizen: D. 2. 11. 14.; für die Anzeigen und Notizen: D. 2. 11. 14.; für die Anzeigen und Notizen: D. 2. 11. 14.

Druck u. Verlag der S. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Spezialdruck der Schellenschen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Eine Sammelstelle für Ludwigshafen-Oppau

befindet sich im Tagblatt-Haus.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Ausländisches Personal

Kaufm. Personal

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Perfekte Buchhalterin. die gleichzeitige Stenogr. u. Schreibmaschine beh. gegen hohe Vergüt. gef. Frau. u. engl. Sprach. erwünscht. Off. u. D. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Stille Weinrohbandl. sucht tüchtige

Stenotypistin

mit schöner Handschrift. Offerten unter J. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Branchenfunde

Verkaufserinnen

für Haushalt, ferner

flotte Kassiererinnen

und Lehnmädchen

sucht

Jul. Bormatz

G. m. b. H.

Jüngeres Fräulein

zur Beistellung im Laden

u. für H. Nacharbeiten

sucht.

Kalafiris,

Mühlentstraße 4.

Für mein Papier- und

Schreibwaren-Geschäft

suche ich für den Laden-

verkauf eine branchen-

funde, gewandte Dame

als erste Verkäuferin

für bald zu engagieren.

Fr. G. G. Mainz

Platzmarktstraße 34.

Lehrmädchen

und Laufjunge

für nachmittags gesucht

Seidenhändler.

Süßengasse 12.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Jaden-

und Zuarbeiterinnen

gef. Mauritzstr. 5. 1. r.

Tüchtige Näherin

per sofort gesucht. Dauer-

stellung.

Schwarzhofstraße 10. R.

Gelucht tüchtige

Weihnachten von

Herrenhemden u. Unter-

zeug. Vorsprechen vor

10 und von 2-3 Uhr

in der

Tücht. Weizenhändler

gef. Bismarckstr. 11. 3. 1.

Jüngeres Lehrmädchen

für Schneider. Aelter

findet sofort Anstellung.

Offerten unter J. 228 an

den Tagbl.-Verlag.

Junges

Mädchen

ehelicher Eltern für

leichte Handarbeit so-

fort gesucht.

Gustav Gottschalk

Kirchgasse 25.

Jüngere gewandte Ein-

legerinnen für Tiegel u.

Intell. best. Mädchen

für Bärerei gesucht. Off.

u. J. 230 Tagbl.-Verlag.

Zuverläss. Kinder-Fräulein

für nachmittags gesucht

Mühlentstraße 7. 3. 1.

Ein junges

Mädchen

sehr ernst. zu einem

französischen Kinde. zehn

Jahre. von 7 1/2 Uhr vor-

mittags bis 12 Uhr und

1 1/2 bis 6 Uhr nachmitt.

ohne Kost (nur Frühstück

u. Beförderung). Sonntag

und feste frei. Offerten

unter J. 229 an den Tag-

blatt-Verlag.

Besseres jung. Mädchen

zu 2 Mädchen von 5 und

8 Jahren in best. Willen-

shaus gesucht. Etwas

leichte Hausarbeit muß

mitübernommen werden.

Frau Direkt. Kadermacher.

Wiesbaden.

Richard-Wagner-Str. 26.

Dalsteile Mollatstraße.

Telephon 2825.

Zuverlässiges

Mädchen

ob. einfache Stille zur

selbst. Führung meines

ruh. Haush. (2 Pers.) b.

hohem Lohn per sof.

gelucht. Melben bei

Gohn, Str. Burgstr. 6.

Fräulein

zur Führung des Haus-

halts nach Köken gef.

Kamistienant. Mädchen

vorb. Vorh. Sonnt. 3-5

Uhr. Friedrich-Str. 9. 3.

Erlebene Köchin

für franz. Haushalt ge-

sucht. Näh. Radesheimer

Strasse 12. 3.

Einfache Stille

für Küche u. Hausarbeit

sofort oder 15. Oktober

gef. Viktorstr. 35. B.

Zum 1. 11., evtl. früher.

gefundenes lauberes

Mädchen

gelucht. Vorh. von 3-4

oder abends nach 7 Uhr

bei W. H. H. H. H. H.

Suche zu mögl. baldig.

Eintritt ein zuverlässiges

zweites

Hausmädchen.

Kann auch ein Mädchen

nom. Lande sein.

W. H. H. H. H. H.

Zimmermädchen

w. hervorgeh. sofort gef.

Billa Klenia.

Sonnenbergstr. 52.

Sofort ordentl. Mädchen

für Küche u. Hausarb.

Haus Guden. H. H. H.

Tücht. zuverläss. Mädchen

für Haushalt bei guter

Versorgung u. hohem Lohn

auf sofort gesucht

Lahnstraße 39

gegenüber d. neu. Schule.

Ordentl. Mädchen

das kochen l. für kleinen

Tücht. ehrl. Mädchen

bei aut. Lohn sof. gesucht.

W. H. H. H. H. H.

Kinderloses Ehep. sucht

ein alt. fleiß. Mädchen.

am liebsten Baile, das

alle Hausarbeit versteht

und kochen und etwas

nähen kann. Offert. unt.

J. 229 an den Tagbl.-V.

Zimmermädchen

sowie Kochlehrling

für sofort gesucht

Hotel Union.

Ed. Mauer u. Neugasse.

Gaubeles einf. Mädchen

am liebsten vom Land.

für sofort gesucht.

Frau Hader.

Neugasse 20.

Anständiges

Mädchen

das etwas kochen kann u.

alle Hausarbeit versteht.

in rubianen keinen Haus-

halt zum 15. Okt. gefucht.

Korntallen Freitagvorm.

u. Sonntag bis 5 Uhr

u. Friedrich-Ring 80. 3.

Mädchen

für sofort gesucht. Ang.

u. M. 230 an d. Tagbl.-V.

Tücht. Mädchen

zum sofort. Eintritt für

Haushalt gesucht.

Rinder. Vorh. 2.

Tücht. Alleinmädchen

erfahren in Küche und

Hausarb. in ruh. Haus-

halt (2 Pers.) gef. Adel-

heidstr. 93. 2. bei Ritter.

Jung. Mädchen

für H. Haushalt mit 1 H.

Rind per sofort gesucht.

Ed. Kirchstraße 49. 1.

Nach Vorort Wiesbad.

in kleiner Haushalt

ordentliches Mädchen

gelucht. Näheres

Süßengasse 47. 1. r.

Braves tüchtiges

Mädchen

in H. Willenhaus. gef.

Guter Lohn. Berolig. u.

Behandl. Tonten. Wies-

bad. Allee 70. Adolfsstr.

Braves fleißiges Haus-

mädchen gesucht. Friedrich.

Wiesbadener Allee 59

(Adolfsstr.).

Mädchen

anständiges, nach Idstein

gelucht. Vorh. Waller

Strasse 10. 1.

100 Mk.

Belohnung

demjenigen, der mit ein

tüchtiges Alleinmädchen

mit nach Mainz befördert.

In Referenzen. low. etw.

französl. Sprachkenntnis

erwünscht.

Tannstraße 1. 1. links.

Gut. Fräulein

im Nähen bew. zur Aus-

hilfe für 4 Wochen gef.

Näheres Stützstr. 22. 2.

bei Regel.

Amerikanische Familie

sucht für sofort tüchtiges

Monatstr. od. Mädchen

gef. Zimmermannstr. 5. 1.

Gaubeles Mädchen

für leichte Arbeit (Büro

putzen) für halbe o. ganze

Tage gesucht

Friedrichstraße 6. 2.

Laufmädchen

lauber, ehrl., gefucht.

Näheres Schul. Schule.

Männliches Personal

Ausländisches Personal

Großbant-

Niederlassung

sucht bankmäßige ausgeh.

jüngere Beamte.

Angebote unter J. 227

an den Tagbl.-Verlag.

Provisions-

Reisende

redesgewandt, zum Vert.

von Warenleit. Vederfett.

techn. Delen. Schmierleite

u. an hauptstädt. Land-

wirte. Fuhrbetriebe u. w.

von Engras-Haus gefucht.

Offerten unter J. 216 an

den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Provisionsreisende

gefucht.

Buchhandlung Bernhardt.

Rheinstraße 113.

Tüchtiger

Reisevertreter

für d. Bezirk Wiesbaden

bei hoher Provis. gefucht.

Dannenleipen u. Rudow.

chem. Dele u. Bett.

Mainz. Raabstraße 6.

Tel. 2118.

Kriegsbeschädigten

bietet sich tüchtige Ge-

legenheit zum Verkauf v.

prima Schubert. Feder-

seil u. w. auf Land. Weit-

gehende Unterst. vom

Engras-Haus. Interessent.

mit Angabe der Adresse

u. J. 216 an den Tagbl.-

Verlag

Vermietungen

2 Zimmer.

2-Zimmer-Wohnung

an kinderloses Ehep. od. alleinst. Frau gegen Hausarb. abzug. Sprechzeit von 6-8 Uhr abds. Bachmannerstraße 10.

Laden u. Geschäftsräume.

Zu vermieten Lagerraum (9 x 2,40 groß) Dohheimer Straße 114. Rab. Emmer Straße 35, 1.

Peerer Raum

für Lager, Büro, Möbel, oder als ruh. Werkstätte zu verm. auf 1. 1. 1922. Rab. Kaiser-Friedrich-Ring 23, Part. F160

Möbl. Zimmer. Manl. 2.

Mollstraße 3, 1. möbl. Mannde an ja. Mann zu vermieten.

Rheinstraße 68, 2. Etage

Zimmer frei ab sofort an Kuradite, event. Abkühl mit Dauermietern bei

Nied. Keller, 2. inelndergeh. möbl. Mannde an ja. Mann zu vermieten. Rheinstraße 8, 1.

Elen. möbl. Zim., 1-2 Betten, sofort zu verm. Bahnhofstraße 2, 1. lts.

Zwei gut möbl. Zimmer an best. Herrn (Dauermietern) sofort zu verm. Pertramstraße 4, 2. St.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. mit 1 od. 2 Betten, el. Licht, Balkon, zu verm. Dohheimer Str. 21, 2.

Fremdenzimmer mit 2 Betten Friedrichstraße 44, 3. Tel. 3576

Möbl. Manl. an Herrn zu vermieten Hermannstraße 15, 2. r.

Zwei große elegant möbl. Zimmer

Wohn- u. Schlafzimmer, an Dauermietern zu verm. Friedrich-Ring 58, 1. Nähe Bahnhof.

Nähe Bahnhof möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer, an verm. Drantenstr. 58, 2.

ZIMMER

schöne, neu möblierte mit Zentralheizung, ohne Pension z. verm. el. Gegenab. Kurh. Sonnenberger Straße 24.

Wohn- u. Schlafzimmer (2 B.) Westendstr. 19, 1.

Welt. alleinstehender Herr find. angen. Unterkunft. Näheres zu erfahren im Tagbl.-Verlag.

Möbl. Mannde-Zimmer mit voller Pension zum 15. Oktober abzugeben. Näb. im Tagbl.-Bl. Ux

Keller, Remisen, Stall. 2.

Schöner, geräumiger

Weinkeller

mit elektr. Licht u. 2 Eingängen im Zentrum der Stadt preiswert

zu vermieten.

Offerten unter L. 219 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Wohnungs- gesuch

genehmigt. In Villa oder best. Hause such. sehr ruhige Dauermietern (zwei Pers.) zum 1. April 1922

2-3-Zimmer, Küche, 1 Mannde. Distrikten gesucht. Offert. unter L. 225 an den Tagbl.-Bl.

Welcher

Villenbesitzer

oder Inhaber ev. Wohn. würde alt. kinderl. autist. Ehepaar (hier wohnend) auf besten Kosten einzur. 3-4-Zimmer, abgeben?

Distrikten gesucht. Off. u. B. 228 Tagbl.-Verlag.

Beliebt. Herr sucht schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension. Off. u. B. 222 Tagbl.-Bl.

Möblierte Wohnung

oder möblierte Villa für längere Zeit sofort oder später zu mieten gesucht. 5-8 Zimmer, Küche, Bad, modern und gut eingerichtet. Kurlage, auch Garten erwünscht. Off. unter L. 220 an Tagbl.-Verl.

Suche 2 gut möblierte

Wohn- u. Schlafzim. mit Küchenbenutzung, am liebsten Küche allein. Off. mit Preisangabe u. B. 215 an den Tagbl.-Verlag.

Bornehm. möbl. Wohnung von mindestens 5 Zim., Küche, Bad, in bester Kurlage, für mindest. 6 Monate zu mieten gesucht. Offerten u. L. 231 Tagbl.-Verlag.

Alleinst. best. Herr 1. schön möbl. Zim. in nur gutem Hause. Südwest befors. Dauermietern. Offerten unter L. 222 an den Tagbl.-Bl.

In zentr. ruh. Lage 1. französische Dame 1 od. 2 gemütl. möbl. Zimmer.

Frühstück evtl. nicht erfr. Kurlagebenutz. erw. Off. mit Preis unter L. 221 an den Tagbl.-Verlag.

Von e. Ehepaar gesucht 3 möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. Offert. u. L. 227 Tagbl.-Verlag.

Geb. musik. Dame sucht möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung bei feiner Familie. Off. u. B. 227 Tagbl.-Verlag.

Fransöise sucht 1 oder 2 möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt. Off. mit Preisangabe u. B. 227 Tagbl.-Verlag.

Ausländerin

sucht sehr ruhiges vornehm. Zimmer in nur guter Familie, event. in Pension. Off. u. B. 227 an den Tagbl.-Verlag.

15. Oktober bis März

suchen 2 D., Mutter und Tochter, in gutem Hause arch. möbl. Zimmer, Zentrum bevorzugt. Off. u. B. 226 an den Tagbl.-Bl.

Kinderlos. Ehepaar sucht schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit Küche. Off. mit Br. u. B. 226 Tagbl.-Verlag.

Welt. Herr wünscht auf längere Zeit in ruh. Lage gut möbl. Zimmer mit Heizung. Offerten mit Preisangabe u. B. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. franz. Ehep. mit Kind sucht vor sofort ein schönes Schlaf- u. Wohnzimmer. Off. u. B. 225 Tagbl.-Bl.

Schneiderin sucht möbl. Wohn- u. Schlafzimmer evtl. ein großes, isol. oder isoliert. Offert. u. B. 226 an den Tagbl.-Verlag.

1 oder 2 elegant möbl. Zimmer für 2 berufstätige Frauen sofort gesucht. Offerten unter L. 229 Tagbl.-Verlag.

Gut möbliertes Zimmer mögl. im Zentr. d. Stadt. von berufstät. Dame u. 15. 10. gesucht. Off. u. B. 229 an d. Tagbl.-Bl.

Berufstät. Kränl. sucht einfach möbl. Zimmer. Offerten unter D. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Ja. anst. Herr. Dauermietern, sucht für sofort einfach. gemütl. Zimmer im Zentrum der Stadt. Off. u. B. 228 Tagbl.-Bl.

Wohn- u. Schlafzimmer mit Küche oder Kochgelegenheit. Nähe Rheinstraße. Für längere Zeit gesucht. Café Atlantic, Kirchstraße 15.

Suche vor sofort gut möbliertes Zimmer im Bismarck- od. Kaiser-Friedrich-Ringviert. Off. u. B. 229 Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar ohne Kinder sucht möbl. Mannde mit Kochgelegenheit. Übernahme etwas Hausarbeit. Off. u. B. 228 Tagbl.-Bl.

Garage

zu mieten gesucht. Off. unt. G. 214 an den Tagbl.-Verl.

Junges Ehepaar sucht großes leeres Zim., auf 1. Nov. oder früher. Off. u. B. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht heiß. leeres Zim., Nähe Taunusstraße. Off. u. B. 230 Tagbl.-Verlag.

Größ. trock. Lagerraum per sofort evtl. auch nur für kurze Zeit zu mieten gesucht. Offerten unter B. 211 an den Tagbl.-Bl.

Stallung für 3 Pferde mit Zubehör und arzh. Hof zu mieten gesucht. Offerten unter P. 224 an den Tagbl.-Verlag.

2-3 möbl. Zimmer falls möglich, mit Küchenbenutzung. Offerten u. G. 227 Tagblatt-Verlag.

Junger Franzose

sucht Aufnahme in deutscher Familie m. voller Pension zwecks Erlernung der deutschen Sprache.

Offerten u. L. 226 Tagblatt-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnungsaufsch. Welche Familie tauscht 2-3-Zim.-Wohn. gegen schöne gr. 1-Zim.-Wohn. mit Küche. Offerten u. B. 215 an den Tagbl.-Bl.

Schöne 2-3-Zimmer-Wohnung Mitte Stadt, per sofort gesucht zum Tausch gegen 3-3-Zim.-Wohn. mit gr. Balkon, im Restaur. Rostermühle b. Klarenthal, 1. Stad.

Wohnungsaufsch. Wiesbaden-Biebrich. Wer tauscht 2-4-Zim.-Wohnung in Wiesbaden gegen schöne neu herger. 2-Zimmer-Wohnung in Biebrich? Off. u. B. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Gefucht 5-6-Zim.-Wohn. gegen schöne 3-3-Zim.-Wohn. Offerten unter D. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Darmstadt-Wiesbaden. 3-Zim.-Wohn., 1. Stad. im ludi. Stadtteil Darmstadt (Wessungen), gegen gleiche evtl. 4 Zim., mögl. in freier, ruh. Lage Wiesbadens, per sofort zu tauschen gesucht. Off. u. B. 227 Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Wiesbaden-Biebrich. Wer tauscht 2-4-Zim.-Wohnung in Wiesbaden gegen schöne neu herger. 2-Zimmer-Wohnung in Biebrich? Off. u. B. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Gefucht 5-6-Zim.-Wohn. gegen schöne 3-3-Zim.-Wohn. Offerten unter D. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsaufsch. Eine Villen-Etage in der Biebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubehör, 4 Balkons und Zentralheizung, geg. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter B. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Etagen-Haus

(Rheinstraße) 4x6 Zim. u. Küche, nebst Kam.-Wohn., f. 800 000 Markt zu verkaufen durch Zelter, Koberstraße 42.

Haus m. 2 Läden 2x5 Zim. u. Küche, weggeschaltet sofort zu verk. Möbel können mit übernommen werden. Off. u. B. 231 an den Tagbl.-Bl.

Etagenhaus am Kaiser-Friedr.-Ring. Off. u. B. 227 Tagbl.-Bl.

Biebrich (Off) Haus, 3x4 3. u. Küche, für 35 000 Mk. zu verk. evtl. mit einem Garten (50 000 Mk.). Offert. u. B. 229 an d. Tagbl.-Bl.

Freie Wohnung von 4-5 Zim. u. Zubeh., beim Kauf eines schönen Blendsteinhauses mit 11. Garten, Kleintierstall etc., in Vorort von Mainz, Bahnverbindung. Preis etwa 90 Tausend. Anzähl. muß hoch sein. S. Pens. Mainz, Leibnizstraße 30.

Zu kaufen gesucht Etagen-Pension in guter Lage, Ausführl. Off. mit Preis, Zimmerzahl, Miete usw. unter B. 227 an d. Tagbl.-Bl.

Zubeh. oder Wohn- u. Zubeh. in oder Nähe Dohh. Str. ferner modern. Et.-Haus in best. Lage zu f. gesucht. Off. u. L. 219 Tagbl.-Bl.

Große Auswahl in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen, Villen, Zins- u. Geschäftshäusern finden Käufer bei Grundstücks-Markt, G. m. H. S. Tel. 5884 Schwalbacher Straße 4, Ecke Rheinstraße.

Immobilien J. Chr. Glücklich Für Käufer kostenlos. Wilhelmstr. 56 Gegründet 1802. Fernruf 6653

Kauf und Miete von Geschäftshäusern und Villen.

Kapital-Anlagen Finanzierungen Hypotheken.

Holzmann & Specht Coullnstraße 8. Tel. 2827.

Kauf und Verkauf von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern, Hotels, Pensionen, Geschäften.

Saubere, Gutsichten, Taxen.

Verkäufe Privat-Verkäufe

Bier Karte Läufer-Schweine zu verkaufen. Ad. Ries, Watter Straße 88.

J. Dobermanner 1. Bähr. Ziege zu verk. Biebrichstr. 90, 1.

Zwei 6 W. alte deutsche Schäferhunde (Rübe) bill. zu verkaufen. Biebrichstr. 12, Biebr. 3. r.

Ein Wollschund, 4 Monate alt, zu verk. Dohheimer Straße 124, 3. Stad. bei Hofmann.

Deutsche Schäferhunde. Gebe non meinem Wurf noch drei Rüben (acht Wochen alt) mit Stammtafel ab.

Gut. Fuhr, Bierkakt, Biebrichstr. 7.

Junges Ferkel 11. zwei die Wabi, schöne Tiere, zu verk. Michaelsberg 18, Gießen.

Junges Ferkel, junger schwarzer Spitz bill. zu verkaufen. Lohr, Friedrichstraße 29.

Zwergreppischer 5 1/2 Mon. alt, klein, sehr schönes Tier, zu verk. Dohh. Straße 63, M. 1.

Ja. Zwergreppischer mit Stammb. bill. zu verk. Brandt, Kellstraße 6.

3 fette Enten verk. Bartmann, Sonnenberg, Wiesbad. Str. 49.

1 schwarzer u. 1 weißer Damenhut bill. zu verk. Römerberg 8, D. 4. r.

Immobilien-Ausgefühle

Moderne Villa mit Diele zu kaufen gesucht. Angeb. u. S. 219 an den Tagbl.-Verlag.

Billa mit zwei Etagen zu min. 6 Zimmern, Küche und Bad, in Höhenlage des Kurviertels zu verk. gesucht. Offerten unter L. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht Etagen-Pension in guter Lage, Ausführl. Off. mit Preis, Zimmerzahl, Miete usw. unter B. 227 an d. Tagbl.-Bl.

Zubeh. oder Wohn- u. Zubeh. in oder Nähe Dohh. Str. ferner modern. Et.-Haus in best. Lage zu f. gesucht. Off. u. L. 219 Tagbl.-Bl.

Große Auswahl in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen, Villen, Zins- u. Geschäftshäusern finden Käufer bei Grundstücks-Markt, G. m. H. S. Tel. 5884 Schwalbacher Straße 4, Ecke Rheinstraße.

Immobilien J. Chr. Glücklich Für Käufer kostenlos. Wilhelmstr. 56 Gegründet 1802. Fernruf 6653

Kauf und Miete von Geschäftshäusern und Villen.

Kapital-Anlagen Finanzierungen Hypotheken.

Holzmann & Specht Coullnstraße 8. Tel. 2827.

Kauf und Verkauf von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern, Hotels, Pensionen, Geschäften.

Saubere, Gutsichten, Taxen.

Verkäufe Privat-Verkäufe

Bier Karte Läufer-Schweine zu verkaufen. Ad. Ries, Watter Straße 88.

J. Dobermanner 1. Bähr. Ziege zu verk. Biebrichstr. 90, 1.

Zwei 6 W. alte deutsche Schäferhunde (Rübe) bill. zu verkaufen. Biebrichstr. 12, Biebr. 3. r.

Ein Wollschund, 4 Monate alt, zu verk. Dohheimer Straße 124, 3. Stad. bei Hofmann.

Deutsche Schäferhunde. Gebe non meinem Wurf noch drei Rüben (acht Wochen alt) mit Stammtafel ab.

Gut. Fuhr, Bierkakt, Biebrichstr. 7.

Junges Ferkel 11. zwei die Wabi, schöne Tiere, zu verk. Michaelsberg 18, Gießen.

Junges Ferkel, junger schwarzer Spitz bill. zu verkaufen. Lohr, Friedrichstraße 29.

Zwergreppischer 5 1/2 Mon. alt, klein, sehr schönes Tier, zu verk. Dohh. Straße 63, M. 1.

Ja. Zwergreppischer mit Stammb. bill. zu verk. Brandt, Kellstraße 6.

3 fette Enten verk. Bartmann, Sonnenberg, Wiesbad. Str. 49.

1 schwarzer u. 1 weißer Damenhut bill. zu verk. Römerberg 8, D. 4. r.

Fast neuer schwarzer Damen-Blauschmanteil bill. zu verk. Bülowstraße 4, 2. lins.

Wintermantel für alte Dame zu verk. Dohheimer Str. 43, 1. l.

Wenig getragene Woll-Goltsacke zu verkaufen Seerobenstraße 31, Doh. r.

Günstiger Gelegenheitskauf. Mehrere Grads, Smoking- sowie Glatz-Anzüge in allen Größen. Uebersehb. Reste Stoffe für Anzüge, sehr billig abzug. Anzüge werden angefertigt mit oder ohne Stoffauswahl. Schneiderstraße 2, An der Kinkstraße.

Hochleg. Grad- u. Smoking-Anzug a. auf schw. Seide gearb. grobe frast. Biebr. zu verk. Kollasstraße 6, 1.

Ein Herren-Anzug mittl. Biebr. 1 Strickjacket (Gr. 44). 1 Paar hohe Damenschuhe (Gr. 40). 1 w. Kleid für junges Mädchen zu verk. Trautmann, Gießenstr. 8, 1.

Winter-Galeas, fast neu, für großgewachsene schlankes Jungling bill. zu verkaufen, besagl. für 10-12jähr. Knab. Näb. Kollasstraße 43, 2. r.

Gut erh. Anzüge, 2 eleg. Jadenkleider, zwei Mantelst. (Gr. 40) u. Figur zu verk. Dittler, Kurlasstraße 12.

Fast neuer Ueberzieher für Jungen von 15 bis 17 Jahren bill. zu verk. Kollasstraße 39, B. B.

Warmer dicker Wintermantel, fast neu, v. für Chaus. Kutscher zu verkaufen. Schneider, Kerostraße 43, 1. r.

Geiz. Arbeitskleider für 14jähr. Jungen bill. abzug. sowie alt. erhalt. Mantel. Kullnstr. 16, 2.

1 Paar fast neue Padschube mit schwarz. Leder, einfarb. Gr. 42, Rahmenarbeit, und ein blauer Herren-Anzug, mittlere Figur, preiswert zu verkaufen Kollasstraße 31, B. lins. vormittags.

1 Paar Schaffstiefel (Nah). Gr. 39, low, 1 gr. braune Ledertafel. Preis, preiswert zu verk. Näb. Kullnstr. 4, 1.

Damen-Ladshuhe wenig getr. Gr. 38, sowie Herren-Anzüge

Patent-Sprungrahmen
und Militär-Reitstiefel
(Gr. 43) zu verkaufen
Niederwallstraße 3, B. 1.
Gut erh. Bettstelle
mit neuer Sprungrahmen
preisw. zu verk. Doh-
beimer Straße 109, 2. r.

2 Bettstellen
1 1/2 u. 2 St. neu lag.
gr. Stäfel, nussbol.
gutes Stuhl, und eine
gute Stühle zu verkaufen
Bleichstraße 31, B. 1.

Eleg. Gobel'n-Garnitur
ausblau. Sofa und zwei
geschnitten. Gut preiswert
zu verkaufen Niederwall-
straße 3, B. 1.

**Ein kleiner
Kassenschrank**
zu verkaufen Moris-
straße 14, B. 1.

Gläser-Schrank
mit 2 Schiebetüren zu
verkauft. Str. 102, B. 1.
Eine Desimalwaage
mit Gewichte, 1 Sad-
faren, 8 eiserne Hanteln
zu verk. Moris. Westend-
straße 37, B. 2.

3 Schaukästen zu verk.
1) 2,15 x 0,37 x 0,07
2) 2,10 x 0,34 x 0,06
Erich Stephan
Kl. Burgstraße.

7/17 Adler
zu verk. Offerten u.
3. 212 Tagbl.-Verlag.
Neue Kellerräder zu v.
Schillerstraße 20, 1. r.

Kinderwagen
sehr gut erh., Brennabor,
zu verkaufen.
Rump. Morisstraße 7.

Gut erhaltener, groß-
moderner Kinderwagen
zu verkaufen, sei er Preis
700 Mark, Adelheid-
straße 80, G. 1. r.

**Gut erhaltener
Kinderwagen**
zu verk. Morisstraße 4, 1.
Gut erh. Kinderwagen
für 180 Mk. zu verkaufen
Adelheidstraße 33, B. 1.

Sitz u. Plegewagen
zu verk. Erbacher Str. 8,
B. 1. u. 9/12-13 Uhr.

Kleppwagen 50 Mk.
zu verkauf. Schmittinger,
Oranienstraße 54.

Gebr. Herrenrad
fast neu, preisw. zu verk.
Fries. Karlstraße 37, B.

Herren-Rad,
wie neu, bill. Weinbach,
Helenenstraße 18.

3. u. 4. J. K., preis-
wert zu verk. Offerten u.
E. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Guter Gasherd
mit Bad-Vorrichtung u.
älterer Kessel, zu verk.
Fries. Karlstraße 37, B.

**Ein sehr gut erhaltener
Gas-Kamin**
mit Kupferplatte preisw.
zu verk. Best. vomitt.
von 9-12. Zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Vd

Bogenlampen
für Kohlenkiste zu verk.
Martstraße 19.

**Komplette
Bade-Einrichtung**
bestehend aus Emaille-
Gussbadewanne, Wasser-
heiz-Apparat, "Rapid",
Wandbecken, Dusch u.
alles noch in Gebrauch, zu
verk. Anzufragen am
12 u. 3 Uhr, Velling-
straße 3.

Kissen u. Kartons
billig zu verk. Rettelbe-
straße 26, Baden.

Weinfässer,
1/2, 3/4, 1 St. u. 1 kleiner
Billig zu verk. Stein-
gasse 9, B. 1.

**312 u. 313. Neu
und eine Federrolle**
zu verkaufen.
Meister, Fries. a. 9. u.
Armenruh-Mühle.

Wüst
abgegeben. Tel. 860.
Händler-Verläufe

Herrsch. Kucheneinr.,
Schlafzimmer in Kuch.,
billig. Schornsteinr. 19,
Schreinerz.

Verf. Möbel, wie Küche,
Bettst., 1 St. Spiegelst.,
Waldhorn, Kinderbett,
Gartenstuhl, Beizen-Ed.
Grat u. versch. d. d. v.
Boleplatz 6, Eingang Tor-
fahrt, an der Bleich-
straße.

Gute Nähmaschine
zu v. Bismarck. 43. B. 1.
Fast neue Nähmaschine
zu verkaufen Friedrich-
straße 29, 1.

Nähmaschine, noch neu, zu
verk. Frankenstr. 22, 1.

Prima Existenz!
Krankheitshaber verkaufe ich mein seit
15 Jahren bestehendes Kurz-, Weiß- und Woll-
waren-Geschäft in bester Geschäftslage. Kapital-
kräftiger Kauf. Off. u. B. 203 an Tagbl.-Verl.

Kleines Zigarrengeschäft
gutgehend, umständehalber zu verkaufen. Offerten u.
A. 220 an den Tagblatt-Verlag.

Prachtstück
(wie neu)
Dunkler Mohr-Singera-Teppich F124
(für Salon, Herren- od. Speisezimmer passend)
8 1/2, qm groß, umständehalber preiswert zu verkaufen.
Kronprinzstraße 49, III. Frankfurt a. Main,
gleich am Hauptbahnhof. Anzufragen zwischen 1 u. 4

Adler-Schreibmaschine, Modell 7,
billig zu verkaufen. Fußberger, Adelheidstr. 75, B. 1.

Kaufgejuch
Gutgeh. Restaurant
oder Café, hier oder
umgegend, zu kaufen
oder zu pachten gef.
Off. unter E. 215 an
den Tagbl.-Verlag.

Schuhbesoh. Anst.
wenn möglich mit Ma-
schinenbetrieb, oder auch
Schuhmacherei, am lieb-
sten mit Verkaufsraum, in g.
Lage gegen bar zu verk.
an den Tagbl.-Verlag.

Gold-, Silber-
Gegenstände kauft zu
höchsten Preisen.
E. Strud, Goldschmied,
Rheinsberg 15 Tel. 2196.

Erstklassige Preise
erzielen Sie nur bei
Großhut
27 Wagemannstraße 27
4424 Telephon 4424
für bessere

**Kleider
Wäsche
: Pelze :**
Zeiss- u. Goetz-Gläser etc.
Postk. od. Tel.-Anruf gen.

Flüchtlingsdame
kocht aus erh. vll. Tassen-
kleid (46) sowie Küchen-
schrank. Gef. Offert. u.
H. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Unterhalten 5 Samtfield
oder dunkelbraunes, von
Herrsch. u. L. gel. Rab.
Sedanstraße 7, 3 rechts.

Spielsachen
zu verkaufen. Off. u.
D. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier
von Privat zu L. gesucht.
Off. u. H. 212 Tagbl.-Verl.

Ein Piano
zu kaufen gesucht. Näheres
bei Dr. F. Freimann,
Bertramstraße 9, 1. Et.

**Gold-, Silber-
Platin-
Gegenstände**

**Uhren
Juwelen**
kauft 881
zu höchstem Preis

**BOK
WIESBADEN
Kirchgasse 70**

Transmission
6-7 m, zu kaufen gesucht. Dod, Karstraße 12.

Gute Nähmaschine
zu v. Bismarck. 43. B. 1.
Fast neue Nähmaschine
zu verkaufen Friedrich-
straße 29, 1.

Nähmaschine, noch neu, zu
verk. Frankenstr. 22, 1.

Prima Existenz!
Krankheitshaber verkaufe ich mein seit
15 Jahren bestehendes Kurz-, Weiß- und Woll-
waren-Geschäft in bester Geschäftslage. Kapital-
kräftiger Kauf. Off. u. B. 203 an Tagbl.-Verl.

Kleines Zigarrengeschäft
gutgehend, umständehalber zu verkaufen. Offerten u.
A. 220 an den Tagblatt-Verlag.

Prachtstück
(wie neu)
Dunkler Mohr-Singera-Teppich F124
(für Salon, Herren- od. Speisezimmer passend)
8 1/2, qm groß, umständehalber preiswert zu verkaufen.
Kronprinzstraße 49, III. Frankfurt a. Main,
gleich am Hauptbahnhof. Anzufragen zwischen 1 u. 4

Adler-Schreibmaschine, Modell 7,
billig zu verkaufen. Fußberger, Adelheidstr. 75, B. 1.

Kaufgejuch
Gutgeh. Restaurant
oder Café, hier oder
umgegend, zu kaufen
oder zu pachten gef.
Off. unter E. 215 an
den Tagbl.-Verlag.

Schuhbesoh. Anst.
wenn möglich mit Ma-
schinenbetrieb, oder auch
Schuhmacherei, am lieb-
sten mit Verkaufsraum, in g.
Lage gegen bar zu verk.
an den Tagbl.-Verlag.

Gold-, Silber-
Gegenstände kauft zu
höchsten Preisen.
E. Strud, Goldschmied,
Rheinsberg 15 Tel. 2196.

Erstklassige Preise
erzielen Sie nur bei
Großhut
27 Wagemannstraße 27
4424 Telephon 4424
für bessere

**Kleider
Wäsche
: Pelze :**
Zeiss- u. Goetz-Gläser etc.
Postk. od. Tel.-Anruf gen.

Flüchtlingsdame
kocht aus erh. vll. Tassen-
kleid (46) sowie Küchen-
schrank. Gef. Offert. u.
H. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Unterhalten 5 Samtfield
oder dunkelbraunes, von
Herrsch. u. L. gel. Rab.
Sedanstraße 7, 3 rechts.

Spielsachen
zu verkaufen. Off. u.
D. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier
von Privat zu L. gesucht.
Off. u. H. 212 Tagbl.-Verl.

Ein Piano
zu kaufen gesucht. Näheres
bei Dr. F. Freimann,
Bertramstraße 9, 1. Et.

**Gold-, Silber-
Platin-
Gegenstände**

**Uhren
Juwelen**
kauft 881
zu höchstem Preis

**BOK
WIESBADEN
Kirchgasse 70**

Transmission
6-7 m, zu kaufen gesucht. Dod, Karstraße 12.

Elektrotechn. Installations-Geschäft
zu kaufen gesucht, würde mich event. an besteh.
Geschäft als aktiver Teilhaber beteiligen. Briefe an
Mantke, Lützenstraße 16.

Pachtgejuch
Garten oder Kleefeld
ca. 30-50 A. zu pachten
od. kaufen gesucht, mögl.
Südviertel. Wälder od.
Hebrüder Straße. Gute
Düngung wird ausgesetzt.
Offerten unter E. 217 an
den Tagbl.-Verlag.

Unterricht
2-3 Schüler
finden in Marburg/Bahn
gute Verh., gewissenhafte
Beaufsichtigung der Schular-
u. jorg. Erzieh. sowie
Vorbereitung bis Sekunda
aller höh. Lehramt. in d.
Familie e. alt. erfahrenen
Lehrers. Anfragen unter
H. 423 an den Tagbl.-Verl.

französisch. Unterricht
gelehrt. 2mal wöchentlich.
Offert. mit Preisang. u.
E. 225 an den Tagbl.-Verl.

Junger Franzose
möchte Unterricht in
französisch. Konversation
geben. Off. u. A. 215
an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin
gelehrt. Unterricht mit jungem
Mädchen gesucht. Off. unter A. 227 an Tagbl.-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen
**Stellenloser
verh. Diener**
übern. Zentralheizung.
Reinigung von Partetts.
Trennwand u.
Kran. Hardt,
Schulstraße 7, Tel. 4372.

Schneiderin n. n. A. an
in u. außer dem Hause.
Eleonorenstraße 10, B. 1.
Verf. Weisungsbücherin
nimmt noch Kunden an
in u. außer dem Hause.
Offerten unter E. 218 an
den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin
n. noch Arbeit an. auch
Veränderungen, bei möglicher
Berechnung. E. Blum.
Röderstraße 4, B. 1.
Hilfsarbeit u. angen.
Luzemburgplatz 3, 1. r.

Modistin
empfiehlt sich in allen
vorf. Arbeiten, wie Neu-
anfertigen, Garnieren u.
Umarbeiten bei mäßigen
Preisen. Doh. Str. 108.
Dinterhaus 3. Et.

Frisseuse
nimmt noch Kunden an,
Nähe Kerolal u. Taunus-
straße. Off. u. E. 228 an
den Tagbl.-Verlag.

Manifure
Anna Rehm.
Morisstraße 17, 2. Stod.
Manifure S. Rehl.
Ellenbogenstraße 2, 1.

**Elegante
Nagelpflege**
Frl. Achilles,
Dohbeimer Straße 2, 1.
Sprechzeit von 12-7 Uhr.

Berschiedenes
**Sie
Ich**
muß Geld haben
u. verkaufe darum Allein-
vertriebsrecht von
„Roula“ u. „Joka“.
Offerten unter E. 225 an
den Tagblatt-Verlag.

**Ausbeutungs- und
Vertriebsrecht**
eines P. A. G. M. Neu-
heit. Wälder u. Reklame-
Wirkel (Reklamband),
samt oder beidseitig zu
verkaufen. Off. u. E. 230
an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschinen-
Benutzung. Nähe Kerolal
gel. Frl. u. Kleinmitt.
Weinbergstraße 30.

**5000 Mk.
Belohnung**
für diejenige Person, welche
innerhalb 8 Tage u. gemäß
Bedingungen das Allein-
vertriebsrecht für „Roula“
und „Joka“ für befestigtes
deutsches Gebiet verläuft.
Angebote unter A. 225 an
den Tagblatt-Verlag.

Geb. Franzose
s. zw. Konvera. Aus-
tausch mit Dame. Off.
unter E. 231 an den
Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Kaufleute
mit franz. Schulkenntn.
suchen zwecks Fortbildung
in dieser Sprache geeig.
Lehrkraft Angebote unt.
E. 221 Tagbl.-Verlag.

Meth. Dr. Reimerke
Leipzig.
Nehme noch einige be-
gabte Schüler an. An-
meld. schriftl. erb. Große
Burgstraße 8.

Frau Susy Aloff
Gesangsmeisterin.
Nächstes Konzert morgen
8 Uhr Kasino.

Gründl. Klavierunterricht.
2mal w. 35 Mk. monatl.
Off. u. B. 151 Tagbl.-Verl.

Verloren - Gefunden
Gold. Ohrring
verl. Abg. a. B. Stähler.
Erdmühlstraße 10, B. 1.

Steuerkarte
verloren. Gegen Belohn.
abgegeben bei A. Sent,
Blücherstraße 34, B. 1.

Ein der Lebensmittell-
branche angehöriger Ge-
schäftsmann, möchte sich
an irgend einem realen
Geschäft mit 2000

30-50 Mille
(evtl. auch Handelsgesch.)
tätig beteiligen. Ueber-
nimmt auch Beteilig. Off.
u. H. 229 Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Doh. Kartoffel- u.
Batteriemittel-Geschäft
sucht tätigen oder stillen
Teilhaber

mit 20-25 Mille. Off.
unter E. 228 an den
Tagbl.-Verlag.

Kont. sol. i. Kaufm.
5000 Mk. sucht tat. Beteilig.
Dahlg. o. Vertragsverf.
Off. u. E. 222 Tagbl.-Verl.

Suche jof. 4 1/2 tauf. Mk.
gegen monatl. Rückzahl.
und hohe Zinsen. Sicher-
heit Wanderer-Motorrad.
Off. u. E. 224 Tagbl.-Verl.

2500 Mark
gegen hohe Zinsen und
weitere Sicherheit, elogene
größere Wohnung, auf
4 Monate vom Selbst-
geber zu leihen gesucht.
Offerten unter E. 231 an
den Tagbl.-Verlag.

Last-Auto
fährt Samstag leer von
Wiesbaden nach Koblenz.
Zu erfragen Telephon 6216.

Unabhängiges Mädchen
sucht gute Privatschule
für ihren hübschen 12jähr.
Jungen. Näb. zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Vg

Ein holländer
Kaufmann, 40 Jahre alt,
sucht zwecks Heirat tücht.
junge Dame aus gutem
Haar, kann zu lernen.
Briefe mit Bild unter
B. 228 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Heirat!
Hotelkassmann, 21 J.,
mittler. schlante Erschein.,
von edl. idealem Char.,
4 Sprachen, tüchtig im
Geschäft, Ausland bereist,
unvermög. sucht auf die-
sem Gebiet. edelbent.

Dame
(hübsches Aeußere), mit
Bermögen. i. zu lernen
am liebsten Grundduna einer
Existenz. Witwe bis 25
Jahre nicht ausgeheiratet.
Strenge Diskret. verl.
u. ausgl. Vermittl. vbt.
Herr. Off. u. B. 101
Hauptpostamt hier.

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden
G. m. b. H.
Adolfstraße 1 (an der Rheinstraße).

Umzüge In der Stadt, sowie von
u. nach allen Orten.

Lagerung von Möbeln und Gütern.

Verpackung von Glas, Porzellan u.
Kunststoffen.

Lastfuhrwerk, Lieferung von Sand u. Kies, Gartenkies.

Die Tapeete
ist die vornehmste und billigste Wandbekleidung.

Meine Neueinkäufe für Herbst und Frühjahr habe
ich großzügig getätigt und sind zur eleganten
Raumaussstattung hochinteressant und sehenswert.
Leitgedanke: Qualitätsware — Zeitgemäße Stilarten.
Unverbindliche Vorlage bereitwilligst.

Hermann Stenzel
Großhandel Tapeeten Einzelhandel
Schulgasse 6. — Telephon 6591.

**5000 Mk.
Belohnung**
für diejenige Person, welche
innerhalb 8 Tage u. gemäß
Bedingungen das Allein-
vertriebsrecht für „Roula“
und „Joka“ für befestigtes
deutsches Gebiet verläuft.
Angebote unter A. 225 an
den Tagblatt-Verlag.

Geb. Franzose
s. zw. Konvera. Aus-
tausch mit Dame. Off.
unter E. 231 an den
Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Kaufleute
mit franz. Schulkenntn.
suchen zwecks Fortbildung
in dieser Sprache geeig.
Lehrkraft Angebote unt.
E. 221 Tagbl.-Verlag.

Meth. Dr. Reimerke
Leipzig.
Nehme noch einige be-
gabte Schüler an. An-
meld. schriftl. erb. Große
Burgstraße 8.

Frau Susy Aloff
Gesangsmeisterin.
Nächstes Konzert morgen
8 Uhr Kasino.

Gründl. Klavierunterricht.
2mal w. 35 Mk. monatl.
Off. u. B. 151 Tagbl.-Verl.

Verloren - Gefunden
Gold. Ohrring
verl. Abg. a. B. Stähler.
Erdmühlstraße 10, B. 1.

Steuerkarte
verloren. Gegen Belohn.
abgegeben bei A. Sent,
Blücherstraße 34, B. 1.

Ein der Lebensmittell-
branche angehöriger Ge-
schäftsmann, möchte sich
an irgend einem realen
Geschäft mit 2000

30-50 Mille
(evtl. auch Handelsgesch.)
tätig beteiligen. Ueber-
nimmt auch Beteilig. Off.
u. H. 229 Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Doh. Kartoffel- u.
Batteriemittel-Geschäft
sucht tätigen oder stillen
Teilhaber

mit 20-25 Mille. Off.
unter E. 228 an den
Tagbl.-Verlag.

Kont. sol. i. Kaufm.
5000 Mk. sucht tat. Beteilig.
Dahlg. o. Vertragsverf.
Off. u. E. 222 Tagbl.-Verl.

Suche jof. 4 1/2 tauf. Mk.
gegen monatl. Rückzahl.
und hohe Zinsen. Sicher-
heit Wanderer-Motorrad.
Off. u. E. 224 Tagbl.-Verl.

2500 Mark
gegen hohe Zinsen und
weitere Sicherheit, elogene
größere Wohnung, auf
4 Monate vom Selbst-
geber zu leihen gesucht.
Offerten unter E. 231 an
den Tagbl.-Verlag.

Last-Auto
fährt Samstag leer von
Wiesbaden nach Koblenz.
Zu erfragen Telephon 6216.

Unabhängiges Mädchen
sucht gute Privatschule
für ihren hübschen 12jähr.
Jungen. Näb. zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Vg

Ein holländer
Kaufmann, 40 Jahre alt,
sucht zwecks Heirat tücht.
junge Dame aus gutem
Haar, kann zu lernen.
Briefe mit Bild unter
B. 228 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Heirat!
Hotelkassmann, 21 J.,
mittler. schlante Erschein.,
von edl. idealem Char.,
4 Sprachen, tüchtig im
Geschäft, Ausland bereist,
unvermög. sucht auf die-
sem Gebiet. edelbent.

Dame
(hübsches Aeußere), mit
Bermögen. i. zu lernen
am liebsten Grundduna einer
Existenz. Witwe bis 25
Jahre nicht ausgeheiratet.
Strenge Diskret. verl.
u. ausgl. Vermittl. vbt.
Herr. Off. u. B. 101
Hauptpostamt hier.

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden
G. m. b. H.
Adolfstraße 1 (an der Rheinstraße).

Umzüge In der Stadt, sowie von
u. nach allen Orten.

Lagerung von Möbeln und Gütern.

Verpackung von Glas, Porzellan u.
Kunststoffen.

Lastfuhrwerk, Lieferung von Sand u. Kies, Gartenkies.

Die Tapeete
ist die vornehmste und billigste Wandbekleidung.

Meine Neueinkäufe für Herbst und Frühjahr habe
ich großzügig getätigt und sind zur eleganten
Raumaussattung hochinteressant und sehenswert.
Leitgedanke: Qualitätsware — Zeitgemäße Stilarten.
Unverbindliche Vorlage bereitwilligst.

Hermann Stenzel
Großhandel Tapeeten Einzelhandel
Schulgasse 6. — Telephon 6591.

**5000 Mk.
Belohnung**
für diejenige Person, welche
innerhalb 8 Tage u. gemäß
Bedingungen das Allein-
vertriebsrecht für „Roula“
und „Joka“ für befestigtes
deutsches Gebiet verläuft.
Angebote unter A. 225 an
den Tagblatt-Verlag.

Geb. Franzose
s. zw. Konvera. Aus-
tausch mit Dame. Off.
unter E. 231 an den
Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Kaufleute
mit franz. Schulkenntn.
suchen zwecks Fortbildung
in dieser Sprache geeig.
Lehrkraft Angebote unt.
E. 221 Tagbl.-Verlag.

Stoss Nachf.

Inh.:
Max Helfferich
Taunusstr. 2

Elektr. Heißluft-Dusche

„FÖN“

Elektr. Kocher, Sterilisatoren, Bügeleisen.

Polizei-Verordnung

Betreffend die Abhaltung von Tanzveranstaltungen in geschlossenen Gesellschaften.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom 20. September 1921 (Gesetzsammlung S. 1329), sowie der §§ 143 u. 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1920 (Gesetzsammlung S. 195) wird für den Umfang des Stadtbezirks Wiesbaden mit Zustimmung des Magistrats hiermit verordnet, was folgt:

§ 1. Zur Veranstaltung von Tanzbelustigungen durch geschlossene Gesellschaften, Vereine, Kränzchen oder dergleichen, in Balls, Speise- und Schankwirtschaften, Cafés, Dielen usw., sowie in Vereinen und Gesellschaftsräumen, in denen Speisen und Getränke verabreicht werden, bedarf es der jedesmaligen schriftlichen Erlaubnis der Ortspolizeibehörde.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des § 1 werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark im Unvermögensfalle für je 10 Mark mit 1 Tag Haft bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 30. September 1921.

Der Polizeipräsident. Krause.

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie.

Haupt- u. Schlußklasse

Ziehung

vom 14. Oktober bis 14. November ds. J.

225 000 Gewinne u. 4 Prämien mit 151 517 800 Mk.

Möglicher Höchstgewinn: 3 Mill. Mk.

Kauflose 4.0 200 100 50 Mk.

Glücklich, Lotterio-Einnahmer, Wilhelmstr. 56.

SPARE GELD
durch Einkauf bei
J. WÖRZ
Küchengeräte-Haus
MAINZ Flachsenmarkt 20
WIESBADEN Marktplatz 3

Teilzahlung
ohne Preiserhöhung gegen bequeme
Rückzahlung bei Nichtgefallen
Wiesbaden, Marktstr. 6, 1. Et. Telefon 4799

Für Ihre Zähne!
Es gibt nichts Besseres und so billig dabei!

Solidento die Kombella-Zahnpasta.

Koslicher Geschmack! Mundgeruch verschwindet!
Zu haben in allen Drogerien, Parfümerien und besseren Friseurgeschäften, bestimmt bei:
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11,
Drogerie Alexi, Michaelsberg 9,
„Geipel, Bleichstraße 19,
„Grafe Nacel, Webergasse 39,
„A. Jünke, Kaiser-Friedrich-Ring 30,
„Kimmel, Nerostraße 46,
Lüwen-Drogerie, Hans Krab, Wellitzstraße 27,
Drogerie Minor, Schwab, Str., Ecke Mauritiusstr.,
„Morbus, Tunnstraße 25,
Ring-Drogerie, F. H. 161er, Bismarckring 31,
Nassovia-Drogerie, Ietermann, Kirchgasse 20,
Drogerie Backe, Tunnstraße 5. F122

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden
approb. im Ausland Blutuntersuchungen.
Wiesbaden, Marktstraße 6, 1. Et.
Sprechst. 10-12 u. 4-6. Sonntags v. 10-12.

Freitag und Samstag Billige Lebensmittel

la Rollschinken	... per Pfund	22 ⁰⁰
la Dörrfleisch	 „	20 ⁰⁰
Corned beef	im Ausschnitt „	12 ⁰⁰
hausmach. Rohwurst	„	12 ⁰⁰
Feinst. Weizengrieß	„	5 ⁵⁰
„ Makkaroni	„	9 ⁰⁰
„ Gemüsenudeln	„	8 ⁵⁰

Kunsthonig in 1 Pfund-Paketen 4⁶⁰

Warenhaus BORMASS

Großer Lederwaren-Verkauf
Tägl. Eingang von elegant, gedieg. Neuheiten.
Spezialität: Tamentaschen. Fabrikpreise.
Bahnhofstraße 8, 3 links.

Eleg. Kucheneinrichtung
nat. lat. Schlafzimmer
(Küster), 1. u. 2. Etz.
Kleiderk., Waschk.,
Tische, Stühle billig bei
Klapper,
Am Römertor 7, 1.

Herbst-Schuhwaren
zu alten Preisen!
Durch unsere Millionen-Abschlüsse sind wir in der Lage noch zu alten, billigen Preisen weiter zu verkaufen.

Herrenstiefel 95, 125, 135, 145, 158, 165, 175, 185, 195, 215, 225, 250.

Damenstiefel 85, 95, 115, 118, 125, 135, 145, 158, 165, 175, 185, 195, 210, 225.

Halbschuhe 58, 65, 75, 85, 95, 98, 110, 115, 125, 135, 145, 165, 1.5, 195.

Knabenstiefel 88, 95, 108, 1.5, 118, 125, 145, 50, 165, 170, 185, 195.

Kinderstiefel 29, 36, 39, 42, 49, 58, 65, 68, 78, 85, 95, 100, 110, 125.

Hausschuhe 12, 1.5, 15, 18, 9.5, 22.5, 25, 26.5, 29.5, 48, 58, 65, 75.

Hochelegante Lackhalbschuhe 125, 145, 175, 195, 225, 240.

la Tuttlinger Bergsteiger 125, 135, 160, 195, 215, 225, 235.

la Tuttl. Strapazierstiefel 65, 85, 95, 118, 125, 145, 160, 175.

Schuh-Kuhn Wellitzstraße 11. Fachmännische Bedienung! Erstklassige Fabrikate! Bequeme moderne Formen!

Gelegenheit für Ausländer.

Em nente Qualität!

Breitschwanz

56 Felle für Damenanteil.

Besichtigung von 10-1 Uhr täglich

44 Wilhelmstraße.

Gewaschen mit
Dixin
Henkel's Seifenpulver
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.
Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

Einwandfreie risikolose Sicherung des Vermögens gegen Geldentwertung.
Erschl. Selbstref. bel. nähr. Anst. u. H. 0078 an D. Grenz, Ann.-Gp., Wiesbaden.

Von der Reiso zurück
Dr. Einstoß
Taunusstraße 13.
11-12 und 3-4.

Eleg. Stridjaden
Kindertisch, Gr. 6-8,
Belt, Tisch, Handtuch.
bunte Damast-Bezüge,
1.30 m. u. Bettstättung
(0.80 m. br.) empfiehl.
P. Petri, Theilheidestr. 37, 1

Halte wieder
Sprechstunden
9-1, 3-6 Uhr
Fr. Kinkel, Dentist.

Devacuin
Bombers
regulieren den Stuhlgang.
Schützenhof-Apotheke,
Langgasse 11. 1008

Zahn-Praxis Dantke
Langgasse 16, im Hause
Eingangs-Nachmach.-Gesch.
Sprechst. 10-12 u. 2-4,
außer Samst. nachm. u.
Sonntags.
Künstliche Gebisse
aus bestem Friedens-
material. Antef. kleinerer
Gebisse und Reparaturen
an einem Tage.
Kronen und Brücken
aus Hartem 22- u. 20kar.
Gold, sowie aus Platin.
Halbbare
Kronenbrücken.
Behandlung von Zahn-
krankheiten.
Fernruf 5170.

Hennigson's F39
Haarfarbe „Jusco“
färbt a. schön, u. haltbar a.,
blond, braun, schm. Unschädli.
Schloß-Drogerie,
Drogerie Bade,
Parfümerie Missetter.
Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrenschmerz, nerv. Ohrschmerz,
über uns. tausendf. bew.,
pat. resch. Hörtrömmel, Be-
quem u. unsichtb. zu trag.
Glänz. Anerkenn. Sanis ar-
sand Dr. med. Lau'rbach & Co.,
München A 47, Thierwaldstr. 9

Dankagung.
Annißten Dank für die Beweile her-
licher Teilnahme beim Heimgange unsres
lieben Verstorbenen.
Herrn Ludwig Schmitt
Besonders herzlichen Dank dem Herrn
G.-H. Gruber für das Grabgebet, dem
H.-H. „Mittelgold“ für die ererbenden
Geldsumme sowie für die zahlreichen Kranz- u.
Blumenspenden.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Gertrude Schmitt, Wwe.
und Kinder.
Wiesbaden, den 5. Oktober 1921.

Heute Lustiger Schwank-Abend

abend 8 1/4 Uhr:

Handkoffer,
Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis
nahe Portemonnaie größter Auswahl.
A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.

Kinephon
Tannusstraße 1. Nahe Kochbrunnen.

Boccaccios Liebes-Abenteuer.
Ein galantes Filmspiel in 4 Akten
aus Boccaccios Dekameronen.
Die Sucht nach Luxus
Sittentragedie in 4 Akten
mit der
hildschönen **Carmen Cartellieri.**

Walhalla Der neue Union-Film:
„Sappho“
Tragedie in 5 Akten mit
! POLA NEGRI !
Johannes Flemann, Alb. Steinrück,
:: Alfred Abel ::
Prinz und Bettelknabe.
Eine alte Legende in 6 Kapiteln.
Auf vielseitigen Wunsch:
Noch zwei Tage verlängert!
Das Autorennen Grunewald.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Heute letzter Tag!
Henny Portens beste Schöpfung
Die Geier-Wally.
Anfang: 3, 5, 7, 8 1/4 Uhr.
Ab Samstag, den 8. Oktober:
Ein neuer Gesangsfilm
„Der Spielmann“
Dramatisches Singspiel in 7 Akten.
Persönlich mitwirkende Sänger:
Victor Adler
von der Volksoper Wien.
Ruth Renée
Konzertsängerin, Berlin.

Residenz-Theater
Schönstes Lichtspielhaus
Ab Samstag den 1. Oktober bis einschl. 7. Oktober
Der erste Zelnik-Monumental-Film
Aus den Memoiren
einer Filmschauspielerin
in 5 Akten
mit **Lya Mara** in der Hauptrolle.
Vorher:
Der Preisboxer.
Filmburleske in 2 Akten.
Darsteller der Hauptrolle:
Kurt Wolfram-Kiesslich.

Walhalla-Restaurant.
Sensations-Gastspiel
der
Oberschlesischen
Bauernkapelle
unter Leitung des Stadtpfeifers Feist v. Zolterberg.
Schweidnitzer Kellerfest
mit heißen Breslauer Würst'ln.

Ehren-Abend
der Kapelle
Alexander Mardyan
Samstag, den 8. Oktober 1921
in der
Park-Diele, Wilhelmstraße 36.

PROGRAMM:
1. Allgemeine Fänge und Feststellung der Teilnehmer an den Konkurrenzen.
2. Original Mexik. Unterhaltungen des bekannten Ganzpaars „Tony u. Chica“.
3. Violon-Solo des Kapellmeisters Alexander Mardyan.
4. Ganz-Konkurrenz mit Preisverteilung — Jury das Publikum — Führung Tony u. Chica.
5. Blumen-Parade unter Führung von Tony u. Chica.
6. Allgemeine Fänge und Förderung der schönsten Dame, Jury das Publikum.
Eintritt frei — Platzbestellungen pro Person Mk. 5.50.
Vorverkauf beim Gartler.
Keine Preis-Erhöhung der Speisen oder Getränke.
Anfang 8 Uhr genau — die bestellten Plätze werden nicht länger als bis 8.20 Uhr reserviert.

Die führende Bayerische Tafel-Margarine



Sennerei
VEREINIGTE MARGARINEWERKE NÜRNBERG
VORM. HCH. LANG & SÖHNE VORM. SALB & WOHL

Billiges Holz
olenfertig, sehr trocken, Ztr. 18. — frei Haus
Jlles & Schwalbach
Körnerstraße 4 :: Ruf 2803.

ODEON, Kirchgasse 18.
Tot oder scheintot?
Wahre Begebenheiten aus der Welt
des Uebersinnlichen in 6 Akten.
In der Hauptrolle: **Erich Kaiser-Titz.**
Lustiges Belpogramm.

in der **Eintrittskarten**
Mk. 8. — und Mk. 6. — Vor-
verkauf 10—12 Uhr Kasse „Winter-
garten“, Theaterkasse Blumenthal und
Rettemeyer. Abendkasse 1/7 Uhr geöffnet.

U.T.-Lichtspiele
Rheinstraße 47.
Ab heute: **Erst-Aufführung!**
des großen amerikanischen Sensationsfilms
Die furchtlose Canadierin
in 5 Teilen (30 Akten).
Hauptdarsteller: **Milo Holmes** und **Th. Lingham.**
Sonntag letzter Tag des 1. Teils:
Der unheimliche See
Der Episoden-Film, der ganz Deutschland
beherrschen wird.

Simplizissimus:
Erste vornehmste
Künstlerspiele
WIESBADEN 8.
Webergasse 37.
Telephon 1028.
Dir.: **M. Alexandroff.**
8 Schlager-Nummern!
U. a.:
Paul Förster
Deutschlands bester
Stegreif-Dichter
Irene Threla Gräfin
Thun-Hohenstein.
Die hervorr.-g. Wiener
Coloratursängerin.
Die entzück. Operette
„Sie“
mit Musik von **Leon**
Jessel, d. Komponisten
d. „Schwarzwaldmädel“
In den Hauptrollen:
Elfriede POHL, die be-
rühmte Operetten-
Soubrette und **Adolf**
WAGNER, d. humorv.
Operetten-Tenor.
Eintritt Mk. 10. —
Souper Mk. 25. —

Kammer
Lichtspiele
Mauritiusstr. 12.
Mia May und
Bruno Kastner
in dem großen Dram.
Ein Lichtstrahl
im Dunkeln.
Lyas beste Rolle
Lustspiel in 3 Akten
mit **LYA LEY.**
Kleines Eintrittspreis:
1.50 bis 3.75 Mk.

Gelegenheit! Wein!
Weinliebhaber aus be-
rühmt. Weinorte am Rh.
bietet Gelegenheit 1000
Klaffen räumungshalber
in jedem Quantum abzu-
geben. Preis pro Flasche
ohne Glas (inkl. Steuer)
von 12 Mk. ab. Zu er-
halten: **Kaiser-Friedrich-Ring 17**
Borbergh. Barterre. bei
D. Schlamp.

Korbmöbel
aller Art eig. Anfertigung
empfiehlt
Jos. Mohren
9 Römerberg 9.
Korsett:
Anfertigung und Aus-
besserung. Büstenhalter.
Mitten.
Mauergasse 14. 1 St.

Urania
Bleichstr. 30. Bleichstr. 30.
Heute letzter Tag!
Der Original-Amerikanische Sensationsfilm
Der Film der fabelhaften Sensationen
New-Yorker Schreckensnächte
Detektiv-Drama in 5 Akten.
Aufgenommen im New-Yorker Hafenviertel.
Kameraden,
nicht nach Strindberg sondern von Ernst Matray
frei erdacht. Lustspiel-Groteske in 3 Akten.
Talentprobe.
Lustspiel in 2 Akten.

Schlafzimmer
prima Arb., billige Br.,
Klubs u. 2. Etage, sehr
höflich, billig zu ver-
mieten. **Schäfer, Stiftstraße 12.**

Park-Kabarett
Wilhelmstr. 36
WIESBADEN.
Erstkl. konzess.
Kleinkunst-Spiele.

Ab 8 Uhr abends
das Okt.-Weltstadt-Programm
Lu Carona, Vortr.-Kunstl.
Grete Godlewski
in ihren Tanz-Schöpf.
Walt. Wichard, Grotesk-K.
Hedw. Willebrand, Sängerin
Erich Brauer, Co. Frenzier
Paul Lanz, Zauberk.
Ronald & Caspa y. Tanzl.
Heinr. Prassch, Bayr. Hum.
Gerda Heim, Grot.-T.
Willy Overzier, Li. der z. L.
Mila Endresser
die fein pik. Vortr.-K
Dr. Allos
d. Satir. k. am Harmon
Nach dem Kabarett be-
suche man die **PARK-BAR**
und die **PARK-DIELE.**

Theater
Staats-Theater.
Freitag, 7. Oktober.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Maria Stuart.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von
Schiller.
In Szene gesetzt von Carl
Dugemann.
Königin Elisabeth, Th. Hummel
Maria Stuart, Johanna Blund
Gräfin von Vereiter, H. Rombert
Baron v. Ehrenburg, V. Wagner
Baron v. Burelgh, Dr. Gerhardt
Gräfin von Bent, R. v. Diehl
Staatssekret. Davison, W. Su. Hoff
Imas Vaulet, W. Walter Jolin
Portier, Otto Holmann
Gräfin Katespine, Gult. Schwab
Gräfin Baldore, Gult. Albert
Orteil, Hans Bernhödt
Walter, Max Andrian
Burgom, Wirt. Walter Reine
Donna Kennedy, W. Ragn
Margarete Ruel, Long Porphy
Offizier der Leibwache, H. Jaffe
Page der Königin Elisabeth, Ludwig Dörner
Nach dem 3. Aufz. (Gartenst.)
findet eine größere Pause statt.
Anf. 6.30, Ende nach 10.10 Uhr.

Kirchen-Konzerte
Freitag, 7. Oktober.
Abonnements-Konzert
Bildt. Kurorchester.
Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr.
Leitung: Konzertmeister
Willy Kleinmann.
1. Ouvertüre zu „Der schwarze
Domino“ von Auber.
2. Himmelfahrt, Walzer von
Waldteufel.
3. Waldweber aus „Siegfried“
von R. Wagner.
4. Romeo und Julia, Fantasie
von Gounod.
5. Intermezzo aus „Hoffmanns
Erzählungen“ von Jacques
Offenbach.
6. Streichzug durch sämtliche
Joh. Straußsche Operetten
von Schögel.
Abends 8 bis 9.30 Uhr:
Leitung: C. Schüricht, städt.
Musikdirektor.
1. Ouvertüre zu „Donna Diana“
von E. N. v. Reizbeck.
2. „Orpheus“, symphonische
Dichtung von Franz List.
3. „Francesca da Rimini“, sym-
phonische Dichtung von P.
Tschaikowsky.
4. Nulknacker, Suite de
Ballet von P. Tschaikowsky.
5. Ouvertüre. II. Charak-
teristische Tänze: a) Menuet
b) Tanz der Fee Dragée
c) Russischer Tanz Trépak
d) Arabischer Tanz. e) Cha-
nesischer Tanz. f) Tanz
der Mirliton-Kuchen.
III. Blumenwalzen